

Thurgauer Bauer

 Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Nr. 38
22. September 2023



**Wega-
Vorschau**
UND VIELES MEHR

Stellenanzeigen Empfehlungen

Braun *kommt...*



89169

Mais häckseln - 6-reihig
- Voll- oder Teilservice

Kolben schroten - 6-reihig
- Lieschensieb

www.braun-lohnarbeiten.ch

079 774 90 12

holzbau ringeisen gmbh

Zur Verstärkung unseres Teams in
Lenggenwil SG suchen wir eine/n

Holzbau-Vorarbeiter/in (100%)
(Zimmermann/Zimmerin EFZ oder
Holzbearbeiter/in EBA mit Erfahrung
als Vorarbeiter/in)

Weitere Informationen zu den Aufgaben,
zum Profil und was wir bieten unter dem
folgenden QR-Code.



Interessiert? Bitte direkt online bewerben.

Holzbau Ringeisen GmbH
Carmen Löpfe, Buchenstrasse 3,
9525 Lenggenwil, Tel. 071 947 28 80,
office@holzbauringeisen.ch

89138

RAMSEIER AACHTAL AG

FREUT SICH AUF IHR MOSTOBST.



Die Kraft der Natur

88291

Impressum	11
Management	
Agrisano: Informationen freie Vorsorge	11
VTL	
Grillkurse: Chaibä guet uf de Gluet!	12
VTL und McDonald's räumen auf	13
Bereit für den Schlussgang am 22. Oktober?	14
Kanton Thurgau	
«Obelix» kämpft gegen die Schweinepest	15
Landschaftsqualitätsprojekte verlängert	18
Frauen gestalten mit	
Bianca Gasser-Wiesmann	19
Aus unserem Leserkreis	20
Milchproduktion	
Deutlich weniger Milchkühe	21
Pflanzenbau	
Bindeglied zwischen Getreideproduzenten und Mühle	22
Eine unterdurchschnittliche Kartoffelernte	26
Aktueller Pflanzenschutz	27
Obstbau	
Hochstammaktion Pro Natura	29
Wega-Vorschau	
Der kantonale Grossanlass für alle Generationen	30
Familienleben	
Rezept: Kürbis aus dem Ofen	42
Rezept: Kürbis-Ragout	43
Kinderecke und Rätsel-Auflösung	44
Rätseln und gewinnen	45
Organisationen berichten	
Viehschau Braunviehzuchtverband	46
Für die Landfrauen	
Tag des Apfels	51
Aus- und Weiterbildung	
Die richtige (Berufs-)Wahl getroffen	52
Veranstaltungen und Kurse	
Agenda	56
Kursagenda Arenenberg	57
Marktplatz	58



Noch knapp eine Woche und in Weinfeldern herrscht die fünfte Jahreszeit, es ist Wega! Mindestens für uns Weinfelder einer der Höhepunkte im Jahr. Schon als kleiner Junge war die Vorfreude auf die Messe gross. Natürlich auch weil wir schulfrei hatten. Ich habe besonders viele Äpfel zusammengelesen, um mein Sackgeld aufzubessern, und freute mich über den Wega-Batzen der Eltern und Grosseltern. Ich besuchte die Wega gemeinsam mit den Eltern und später auch allein und mit Kollegen, teilweise bis tief in die Nacht hinein. Gerade als Kind waren die Chilbibahnen, aber auch das Tierlizenz (Bauernhofzelt) die wichtigsten Ziele. Schön war, dass damals noch Landmaschinen ausgestellt wurden, nicht unbedingt nur wegen der Maschinen, sondern wegen der Werbeartikel wie Mützen, Ballone usw., die verteilt wurden. Mein erstes Sackgeld sparte ich auf, um damit zum Abschluss ein kleines Geschenk für meine Eltern zu kaufen, welches ich mit Stolz dann nach Hause brachte.

Heute bin ich immer noch ein begeisterter Weganer – nicht zu verwechseln mit Veganer 😊. Als Familienvater sind natürlich die Wega-Nächte nicht mehr so lang, aber mit der Werkbar, welche wir betreiben, bin ich noch aktiv dabei. Beim Schlendern durch die Wega kann man vom Alltag etwas abschalten und verschiedene nötige und unnötige Sachen bestaunen. Vor allem aber ist die Wega der Treffpunkt, um alte Schulkollegen und Bekanntschaften wiederzusehen.

Ich wünsche euch allen eine schöne Wega, genießt die Zeit mit Freunden und trifft alte Bekannte. Verwöhnt euch mit Köstlichkeiten und bringt euren Liebsten vielleicht etwas Kleines mit nach Hause. Besucht aber ganz sicher das neu gestaltete Bauernhofzelt mit dem Landfrauenbeizli hinter dem Bahnhof.

Manuel Strupler, Co-Vizepräsident VTL, Nationalrat

Titelbild:

Apfelbaum in Opfershofen. (Bild: Stephan Traber)

APFELBAUM

Bäumige Aussichten für Ihre Karriere.

Für die Thurgauische Genossenschaft für landwirtschaftliche Investitionskredite und Betriebshilfe (GLIB) suchen wir auf den 1. Dezember 2023 oder nach Vereinbarung eine erfahrene, motivierte und engagierte Persönlichkeit als

Geschäftsführerin/ Geschäftsführer GLIB

Pensum 60 % mit Möglichkeit zur Aufstockung im Amt

In dieser verantwortungsvollen Kaderfunktion führen und koordinieren Sie die Tätigkeiten der GLIB

Ihre Aufgaben

- Leitung der Geschäftsstelle GLIB
- Führen eines kleinen Teams
- Prüfung und Abwicklung von Kreditgesuchen
- Koordination der Subventionsgesuche für Hochbauten und ökologische Begleitmassnahmen
- Kontakt zu öffentlichen Stellen, Kreditinstitute, Beratungsstellen, Landwirten usw.

Ihr Profil

- Agronomische Ausbildung (z.B. ETH; FH; HF) oder vergleichbare Ausbildung
- Erfahrung in Betriebsberatung oder Agrotreuhand bzw. im Kreditwesen
- Strukturiert, verantwortungsbewusst, vertrauenswürdig
- Flexibler Umgang mit Arbeitsspitzen
- Hohe Kunden- und Dienstleistungsorientierung

Wir bieten

- Spannendes und vielfältiges Arbeitsumfeld mit hoher Eigenverantwortung
- Anspruchsvolle Führungsverantwortung
- Engagiertes und kollegiales Team
- Moderner Arbeitsplatz am Arenenberg (ab 2025 in Frauenfeld)
- Attraktive Anstellungsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne:

Markus Hausammann, VR Präsident GLIB, T 071 695 27 78

Martin Angehrn, Chef Landwirtschaftsamt, VR GLIB, T 058 345 57 12.

Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Onlinebewerbung. Den Link finden Sie unter www.stellen.tg.ch.

Die Vital AG ist ein führender Produzent von Vormischungen und Spezialitäten für Mischfutterhersteller und Tierhalter. Dabei legen wir grossen Wert auf die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen. Als erfolgreiches Familienunternehmen suchen wir zur Verstärkung unseres Teams ab sofort oder nach Vereinbarung eine/n:

Agronom/in ETH/FH oder Agrotechniker/in HF (80 – 100 %)

Arbeitsgebiet Ostschweiz

Ihre Aufgaben

- Bedürfnisorientierte Beratung und Betreuung von bestehenden und neuen Kunden
- Verkauf unseres Produktportfolios
- Intensive, kompetente Zusammenarbeit mit Futtermühlen, Selbstmischern und Tierhaltern
- Berechnung von Futterrezepturen und Rationenplänen
- Als kompetente/r Ansprechpartner/in stehen Sie den Kunden mit Rat und Tat zur Seite, auch in Themen wie Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Fütterung und Haltung der Tiere

Was Sie mitbringen:

- Landwirtschaftliche Ausbildung EFZ oder von Vorteil Ausbildung als Agronom/in ETH/FH oder Agrotechniker/in HF
- Praktische Kenntnisse in der Schweine- und/oder Rindviehhaltung
- Interesse an der modernen Tierzucht und Fütterung
- Gute mündliche und schriftliche Ausdrucksweise
- Überzeugendes Auftreten
- Freude an Beratung und Verkauf
- Selbständige und zuverlässige Arbeitsweise
- Gute Team- und Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit und Innovationsfähigkeit

Was Sie von uns erwarten können:

- Eine inhabergeführte, dynamische und wirtschaftlich stabile Unternehmung
- Eine verantwortungsvolle, selbständige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- In den ersten Monaten ein intensives Einführungsprogramm
- Gezielte fachliche Weiterbildung auf höchstem Niveau
- Den Anforderungen entsprechend attraktive Anstellungsbedingungen
- Ein engagiertes, motiviertes Team und kurze Entscheidungswege

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wenn ja, dann freuen wir uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an personal@vital-ag.ch. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Gabriel Bärtschi, Leiter Verkauf, gerne zur Verfügung (*062 737 50 35).

FDP
Die Liberalen

Liste 9.4

2x auf Ihre Liste

Wähl

in den Nationalrat

Michèle Strähl

Überregulierung stoppen –
auch in der Landwirtschaft

**Überregulierung
lähmt unsere
Landwirtschaft.**

Ich bleibe dran!

Pascal Schmid
in den Nationalrat **JETZT!**



pascal-schmid.ch

Wahlen Empfehlungen

Zu kaufen gesucht
**Rohrmelk-
Anlage**

Tel. 079 206 71 22

88177

**Kaue alle Autos
und Busse,
auch Motorräder.**
Km und Zustand egal.
Barzahlung, guter Preis.
Telefon 078 888 34 84

811993



89083

Hansjörg Walter
unterstützt
Diana Gutjahr!

Diana Gutjahr

bisher

Unternehmerin,
Politikerin & Mutter

Nationalratswahlen 22. Oktober 2023

Produzierende Landwirtschaft stärken
und Bevölkerung mit gesunden und
regionalen Nahrungsmitteln versorgen.

diana-gutjahr.ch

2 x auf jede Liste
Liste 14

SVP
Die Partei der Minderheiten



Thurgauer Bauer

Für
erfolgreiche
Anzeigen.

Wir informieren Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 ·
thurgauerbauer@galledia.ch



Gut gibts die Thurgauer Bauern.

Schweizer
**Bäuerinnen
& Bauern**
Für dich.



Gesucht:

Mostäpfel

BIO KNOSPE oder DEMETER



**Wir bezahlen marktkonforme
Produzentenpreise:**

Bio-Mostäpfel Spezial Fr. 43.-/100 kg
(SOV Richtpreis Fr. 39.-/100kg)

Bio-Mostäpfel Gewöhnlich Fr. 37.-/100 kg
(SOV Richtpreis Fr. 33.-/100kg)

**Unseren Vertragsproduzenten garantieren wir die
Holderhof-Produzentenpreise für mind. 5 Jahre**

Holderhof Annahmestellen: Holderhof Sulgen,
Verladestelle Oberbüren, Verladestelle Waldhof

Kontakt für eine partnerschaftliche Zusammenarbeit:
079 458 46 83



Wahlen Empfehlungen

Wir sanieren

Fahrsilo

www.awisi.ch

079 671 67 65

81171

Thurgauer Bauer

Für
erfolgreiche
Anzeigen.

Wir beraten Sie gerne.

T +41 58 344 94 83 ·

thurgauerbauer@galledia.ch



istockphoto.com

FDP

Die Liberalen
Thurgau

2 x
auf
Liste 9

Hansjörg Brunner
wieder in den Nationalrat

angehen statt jammern



www.hansjoerg-brunner.ch

88256

Bodensee Fleisch

81461

Schlachtviehmarkt Weinfeldern

DIE ALTERNATIVE im Schlachtviehverkauf

Die Geschäftsstelle freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme.

**Erzeugergemeinschaft
Bodenseefleisch AG**

8508 Homburg

T 071 664 36 81

info@bodenseefleisch.ch

www.bodenseefleisch.ch

Ein Unternehmen von Landwirten

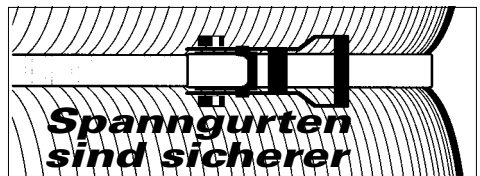


wählen!

Du bestimmst den agrarpolitischen
Kurs der nächsten vier Jahre.

Am 22. Oktober zählt jede Stimme!

PERSPEKTIVE
SCHWEIZ >>>



Same Werksreise nach Treviglio (Norditalien)
8. und 9. November 2023

Carfahrt mit Übernachtung in Bergamo.
Abfahrt: 07.10 Uhr beim PP Q 20 Sirmach
Besuch Landw. Betrieb im Tessin
2. Tag: Besuch Same Werk,
Mittagessen, Heimreise. Preis: Fr. 260.–
Anm. und Auskunft:
Lorenz Kunz, biohof-frohberg@bluewin.ch,
Telefon 043 277 05 05

821988

- **Heu, Luzerne, Stroh,**
diverse Sorten Häckselstroh;
alles auch in Bio-Qualität
- **Mais- und Grassiloballen, Maispellets etc.**
- **Bio-Pflanzenkohle in Futterqualität**
- **Kakaoschalen; Dinkelspelzen-
und Strohpellets**
- **diverse Maschinentransporte** *Im-/Export mit Verzollung*

802/40



A-6890 Lustenau / Vorachstr. 150
Tel.: +43 5577 84 740
Mobil: +43 664 33 67 231
office@hofer-landesprodukte.com
www.hofer-landesprodukte.com

Fundgrube

für private Anzeigen ohne gewerbsmässigen Handel

Hier nehmen wir private Anzeigen für Kauf und Verkauf von Haustieren (nur Hunde und Katzen), Hausrat, Fahrzeugen, Maschinen und Geräten auf (gegen Vorausbezahlung). Erscheint vorerst alle zwei Wochen.



Zu kaufen gesucht

Mostobst-Sortieranlage, Kipper, Silowagen
Tel. 079 422 30 55



Bestellschein für Ihr Angebot in der Fundgrube für den privaten Markt

Zu verkaufen Zu kaufen gesucht Diverses

																					Maximal 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte) = 1 Zeile CHF 20.–
																					weitere 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte) = 2 Zeilen CHF 30.–
																					weitere 50 Zeichen (inkl. Leerschläge und Punkte) = 3 Zeilen CHF 40.–

Der Betrag von CHF _____ liegt bei. **(Nur gegen Bar-Vorausbezahlung)** inklusive 7,7% Mehrwertsteuer

Vorname, Name: _____

Strasse, PLZ/Ort: _____

Einsenden an: **Galledia Fachmedien Frauenfeld AG, Anzeigen, Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld**

Informationen freie Vorsorge der Agrisano



In der Vorsorgeversicherung ist die Jahresendverarbeitung eine der arbeitsintensivsten Phasen. Damit eine fristgerechte Verarbeitung gewährleistet werden kann, bitten wir Sie, Folgendes zu beachten: Anträge **müssen vollständig ausgefüllt und im Original zu den unten stehend aufgeführten Daten** bei der Agrisano Prevos in Brugg AG **eingegangen sein**.

Damit es nicht zu bösen Überraschungen kommt, empfehlen wir Ihnen, sich frühzeitig mit der Thematik zu befassen. Bei Fragen steht Ihnen das Beratungsteam der Agrisano-Geschäftsstelle in Weinfelden gerne unter 071 626 28 90 zur Verfügung.

6. November 2023	Planänderungen per 2023 Säulenwechsel per 2023 Vertragswechsel per 2023
20. November 2023	Neuanträge Säule 2b + 3b per 2023 Sämtliche beitragsrelevante Vertragsmutationen
27. November 2023	Einkommensdeklarationen 2023 + 2024 Antrag für Einkaufsberechnung Säule 2b 2023
31. Dezember 2023	Letztmöglicher Zahlungseingang bei Agrisano Prevos für Beiträge/ Einkauf Säule 2b, welche für 2023 noch bescheinigt werden können.

Impressum:

Thurgauer Bauer

(früher «Der Ostschweizerische Landwirt»)

170. Jahrgang.

Offizielles Organ des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.

Erscheint wöchentlich.

Redaktionsadresse:

Verband Thurgauer Landwirtschaft

Industriestrasse 9

8570 Weinfelden

T 071 626 28 88

F 071 626 28 89

thurgauer.bauer@vtgl.ch

www.vtgl.ch



Chefredaktion: Jürg Fatzer (jf)

Redaktion:

Daniel Thür (dt)

Mitarbeit verschiedener landwirtschaftlicher Institutionen und Organisationen.

Redaktionsschluss: Freitag vor nächster Ausgabe.

Verlag: Galledia Fachmedien Frauenfeld AG

Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld

Anzeigenberater: Peter Frehner

T 058 344 94 83

thurgauerbauer@galledia.ch

Anzeigenschluss: Dienstag, 12.00 Uhr.

Abonnemente:

T 058 344 95 33, abo.tgbauer@galledia.ch

Jahresabonnement inkl. MWST CHF 95.-

Halbjahresabonnement inkl. MWST CHF 78.-

Chaibä guet uf dä Gluet!

Text und Bidler: Liselotte Leuch

Der letzte Grillkurs auf dem Bauernhof in dieser Saison hat in Schlattingen stattgefunden. Organisiert wird dieser von der Viehwirtschaftskommission des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.

Christian Kindl und die Gastgeberfamilie Nicolas und Lina Meier begrüßten die Teilnehmer mit einem feinen Apéro. Anschliessend führte Familie Meier die Besucher durch ihren Hof Wolfsgruben. Dann ging es auch schon los mit der Einführung

und den Erklärungen von Christian Kindl, der dafür sorgte, dass schon bald die kulinarischen Leckereien vom Grill genossen werden konnten. Dieses Jahr fanden insgesamt acht Grillkurse auf vier verschiedenen Thurgauer Bauernhöfen statt. Diese waren gut gebucht und stiessen auf grosse Begeisterung bei den Gästen.



GRABERS

WIND FOODS STELLT ALTERNATIVE ZU RÄUCHERLACHS AUS RÜEBLI HER.



J. KÜHNLI © WWW.UO.CH





VTL und McDonald's räumten auf

Letzte Woche fanden in der ganzen Schweiz Aufräumaktionen zum Clean-up Day statt. Der Verband Thurgauer Landwirtschaft startete mit McDonald's Weinfeldern eine Säuberungsaktion, an der sich nicht nur Mitarbeitende beteiligten.

Text und Bilder: Daniel Thür, VTL

Eine motivierte Gruppe machte sich, mit Sicherheitswesten, Greifzangen und Abfallsäcken ausgerüstet, auf den Weg, die Umgebung zu säubern. Dazu beteiligten sich aus dem VTL-Vorstand Eveline Bachmann, Gaby Herzog und Manuel Strupler, aber auch Freiwil-

lige aus der Bevölkerung oder der Thurgauer Grossratspräsident Andreas Zuber. Mit rund zehn Mitarbeitern unterstützte McDonald's-Geschäftsführer Frank Strobel die Aktion. PET-Flaschen, Unmengen von Zigarettenstummeln, Aludosen und anderes wurden



fleissig eingesammelt und am Schluss entsorgt. Für das leibliche Wohl am Ende der Aktion sorgte McDonald's mit leckeren Hamburgern und Getränken. Wir danken allen Helfern und dem Sponsor!

KURZ ERWÄHNT

Notiz der Woche

Die Regelungen zum Bauen ausserhalb der Bauzone sind für die Bauernbetriebe und ihre Entwicklungsmöglichkeiten von grosser Bedeutung. Der SBV setzt sich in den laufenden Diskussionen im Parlament zur Teilrevision des Raumplanungsgesetzes dafür ein, dass die Lebensmittelproduktion als Hauptaufgabe der Landwirtschaft den nöti-

gen Stellenwert hat und die Betriebe auf sich ändernde Marktbedürfnisse reagieren können. Knackpunkt ist der Planungs- und Kompensationsansatz. Dieser will ausserhalb der Bauzone Projekte erlauben, die eigentlich in die Bauzone gehören. Der SBV will diesen Ansatz auf das Berggebiet begrenzen. *SBV*

Bereit für den Schlussgang am 22. Oktober?

Bald schon drei Wochen sind vergangen, seit in Interlaken das Unspunnenfest stattgefunden hat. Als ehemaliger Schwinger und langjähriger technischer Leiter der Thurgauer bleibt mir natürlich der Sieg von Samuel Giger in bester Erinnerung. Aber nicht diese grossartige Leistung veranlasst mich, hier über das Unspunnen zu schreiben. Vielmehr sind es die Werte, welche an jedem Schwingfest gelebt werden. Der Ursprung des Unspunnen-Festes ist aktueller denn je. Worum ging es den Gründervätern 1805? Um die stolze Pflege von Brauchtum und Tradition. Jodeln, Trachten, Schwingen, Älpler- und Hirtenleben. Es ging aber auch darum, das Nationalbewusstsein zu stärken und die Stadt- und die Landbevölkerung zusammenzubringen.

Heute steht am Unspunnen das Schwingen im Vordergrund, aber immer noch herrscht ein besonderer Geist an diesem Fest. Für mich gibt es viele Verbindungen zwischen der Landwirtschaft und dem Schwingsport. An beiden Orten sind kräftige Männer am Werk, welche sich gewohnt sind, anzupacken. Viele Schwinger haben ihre Wurzeln im Bauernstand.

Schwingsport und Landwirtschaft teilen sich ähnliche Werte

Schwingsport und Landwirtschaft teilen sich ähnliche Werte. Man muss zuerst säen, oder eben trainieren, bevor man Erfolg ernten kann. Im Schwingen wie auch in der Landwirtschaft sind wir auf ein starkes Team, einen starken Verband, auf Unterstützung der Familie angewiesen. Und ja, auch in der Landwirtschaft haben wir viele «Zuschauer», fachkundige und weniger fachkundige. Leider sind nicht alle so fair wie das Schwingerpublikum, wenn man sieht, woran wir Bauern alles schuld sein sollen. Aber wir bekommen auch viel Zuspruch für unsere Produkte, gerade von der normalen Bevölkerung.

Wir sind aber sicher gefordert, unsere Arbeit möglichst gut zu erklären. Denn wie im Schwingen ist es auch in der Landwirtschaft viel einfacher, als Zuschauer auf der Tribüne alles besser zu wissen. Und besonders in Bundesbern reden viel zu viele unwissende Zuschauer in der Landwirtschaftspolitik mit. Der Schwingsport hat es trotz zahlreichen Herausforderungen geschafft, sich an neue Gegebenheiten anzupassen, ohne seine Werte aufzugeben, und ist damit so erfolgreich wie selten zuvor. Damit dies so bleibt, sind unzählige ehrenamtliche Helferinnen und Helfer täglich im Einsatz für unseren schönen Nationalsport. Herzlichen Dank allen! Denn Traditionen kann man nur weitergeben, indem man sie lebt.

re Arbeit möglichst gut zu erklären. Denn wie im Schwingen ist es auch in der Landwirtschaft viel einfacher, als Zuschauer auf der Tribüne alles besser zu wissen. Und besonders in Bundesbern reden viel zu viele unwissende Zuschauer in der Landwirtschaftspolitik mit. Der Schwingsport hat es trotz zahlreichen Herausforderungen geschafft, sich an neue Gegebenheiten anzupassen, ohne seine Werte aufzugeben, und ist damit so erfolgreich wie selten zuvor. Damit dies so bleibt, sind unzählige ehrenamtliche Helferinnen und Helfer täglich im Einsatz für unseren schönen Nationalsport. Herzlichen Dank allen! Denn Traditionen kann man nur weitergeben, indem man sie lebt.

Wer putzt wem das Sägemehl vom Rücken?

Auch für unsere Landwirtschaft packen täglich unzählige Personen mit an und stellen ihre Zeit zur Verfügung. Und auch hier ist es wie beim Schwingen: Wenn wir unsere Werte, unsere Ideen und unsere Anliegen durchbringen möchten, müssen wir bereit sein, anzupacken. Wenn andere Kreise wieder mal neidisch auf unser gutes Lobbying sind, sind sie vor allem neidisch darauf, dass wir eben bereit sind, anzupacken.

Diese Breitschaft spürt man auch jetzt wieder bei den Wahlen. Unzählige Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich aus unseren Kreisen zur Wahl. Es wird motiviert plakatiert und in Komitees mitgearbeitet. Dieser Einsatz ist grossartig.

Gemeinsam sind wir bereit für den Schlussgang! Das heisst, wenn die Wahlunterlagen kommen, machen Sie es wie beim Einteilungsgericht am Schwingfest: Wählen Sie mit Bedacht aus, wer auf Ihren Wahlzettel kommt. Nehmen Sie Kandidatinnen und Kandidaten, die unsere Anliegen und Werte vertreten und auch wirkliche Wahlchancen haben, damit keine Stimme der Landwirtschaft verloren geht.

Wählen Sie Personen, die Rückgrat haben und bereit sind für den Schlussgang. Lassen wir uns von den Gegnern nicht auf den Rücken drehen. Oder in der Schwingersprache gesprochen: Kämpfen wir gemeinsam, dass wir den Gegnern am 22. Oktober das Sägemehl vom Rücken putzen können. Dafür müssen wir bis zum Schluss vollen Einsatz leisten und mobilisieren, herzlichen Dank dafür.



Manuel Strupler, Nationalrat, SVP Thurgau



Zwei Einsatzkräfte vom Zivilschutz bergen einen Wildschweinkadaver.

«Obelix» kämpft gegen die Schweinepest

Seit zwei Jahren bereitet sich der Kanton Thurgau intensiv auf den Ausbruch der Afrikanischen Schweinepest vor. Bei der ersten kantonalen Tierseuchenübung «Obelix» wurde die Praxistauglichkeit der verschiedenen Einsatzelemente überprüft.

Text und Bilder: Thomas Güntert

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) ist eine hochansteckende Tierseuche, die in Kontinentaleuropa 2007 erstmals seit Langem wieder in Georgien aufgetreten ist und sich in den vergangenen Jahren vor-



Der Hundestaffelleiter Peter Höltschi stöbert mit seinem Lagotto-Romagnolo-Spürhund Varik einen Wildschweinkadaver auf.

allem von Osteuropa her gegen Mittel- und Südeuropa ausgebreitet hat. Aktuelle Seuchenherde finden sich entlang der deutsch-polnischen Grenze sowie in Norditalien in relativer Nähe zum Kanton Tessin. Es ist mittlerweile keine Frage mehr, ob die ASP kommt, viel eher wann und wo sie zuerst auftritt. Der Grenzkanton Thurgau ist mit einem hohen Personen- und Warenverkehrsaufkommen sowie einer grossen Wildschweinpopulation besonders gefährdet. Zudem werden in 317 Betrieben rund 163 000 Hauschweine gehalten, was den Kanton Thurgau nach Luzern und Bern zum drittgrössten Schweinehaltungskanton der Schweiz macht. Nach einem allfälligen Seuchenausbruch ist in erster Linie ein Übergreifen der ASP auf die Nutztierbestände zu verhindern, weil bei einer Ansteckung eines einzigen Schweines der gesamte Bestand getötet und entsorgt werden müsste. Der Ausbruch hätte fatale Folgen für die Landwirtschaft. Er würde in der Bevölkerung zu einem veränderten Fleischkonsumverhalten führen und Handelsrestriktionen verursachen, was zu hohen wirtschaftlichen Schäden führen würde.

Der Kanton Thurgau ist auf die Afrikanische Schweinepest vorbereitet

Seit 2018 wird in der Schweiz bei Wildschweinen das nationale Früherkennungsprogramm «ASP» durch-



Manuel Sturzenegger leitet die ASP-Drohnenstaffel des Kantons Thurgau und erklärte, wie die Drohne bei der Suche nach Wildschweinkadavern eingesetzt wird.

geführt. Dementsprechend müssen auch im Kanton Thurgau Kadaver verendet aufgefunderer, krank erlegter und dem Strassenverkehr zum Opfer gefallener Wildschweine durch die Jägerschaft auf das Virus beprobt werden. Der Kanton Thurgau hat im Jahr 2021 zudem den Fachstab Tiergesundheit eingerichtet und eine spezielle Suchhundestaffel und eine Drohnenstaffel ausgebildet, um im Ernstfall tote Wildschweine schnellstmöglich zu finden. Die Einsatzfähigkeit wurde vom 7. bis 15. September bei der kantonalen Tierseuchenübung «Obelix» überprüft, an der rund 70 Personen beteiligt waren. «Die Tierseuchenbekämpfung ist die wichtigste Aufgabe des Veterinäramtes», sagte die Thurgauer Kantonstierärztin Malin Engeli beim Medientag der Tierseuchenbekämpfungsübung, bei dem auch Vertreter der Politik anwesend waren.

Fiktiver Einsatz mit 20 Wildschweinkadavern

Einsatzleiter Yvo Rindlisbacher, Chef Zivilschutz, erklärte das Szenario der Übung, bei der im Raum Güttingen-Romanshorn ein ASP-Ausbruch bei Wildschweinen simuliert wurde. Auf einer Fläche von 17 Quadratkilometer wurden 20 Wildschweinkadaver ausgelegt, die von einer jeweils sechsköpfigen ASP-Drohnenstaffel und ASP-Hundestaffel aufgestöbert werden mussten. Am Medientag wurde bei der Jagdhütte Sommeri demonstriert, wie eine mit einer Wärmebildkamera ausgerüstete Drohne einen Kadaver entdecken kann. Drohnenstaffelführer Manuel Sturzenegger erklärte, dass ein bewegungsloser Kadaver durch die entstehende Wärme der Verwesung

von einer Höhe bis zu 60 Metern entdeckt werden kann. Wenn für den Drohnenpiloten am Bildschirm ein heller Punkt sichtbar wird, senkt er die Drohne ab, um den Fund zu identifizieren. Bei einer erfolgreichen Suche werden die Koordinaten auf dem Bildschirm ausgewertet und an ein Bergeteam weitergegeben.

Neue Staffel mit Redog-Hunden

Wenn eine Wärmebildkamera beispielsweise durch eine zu dicke Laubdecke nichts erkennen kann, kommen die ASP-Hunde zum Einsatz. Das Thurgauer Veterinäramt ist schweizweit eines der ersten Ämter, das eine solche Hundestaffel ausgebildet hat. Nachdem vor zwei Jahren die Jäger bezüglich einer speziellen ASP-Hundestaffel angefragt wurden, haben sich zehn Hundeführer gemeldet und ein halbes Jahr lang entsprechende Übungen durchgeführt. Im September 2022 haben dann sechs Teams erfolgreich die Prüfung abgelegt und sind seither im Einsatz. Wöchentlich wird mit den Hunden gearbeitet und einmal im Monat trifft man sich für eine grössere gemeinsame Übung. Der Chef der Hundestaffel, Peter Höltschi, betonte, dass von den Hunden wie auch von den Hundeführern eine gute Fitness verlangt wird, wenn sie stundenlang in unwegsamem und unübersichtlichem Gelände unterwegs sein wollen. Bisher wurden dafür die Hunderassen Deutscher Wachtelhund, Lagotto Romagnolo, Kleiner Münsterländer und Deutscher Dackel eingesetzt. Jagdhunderassen kennen sich im Wald aus und sind im Dickicht und den Dornen sehr gängig. Von Vorteil ist auch, dass die Jäger das Wild kennen und wissen, wo sich Wildschweine aufhalten, was sie gerne mögen und wie sie sich bei Krankheiten verhalten. «Die Hunde sind darauf ausgerichtet, Wildschweinkadaver zu suchen», betonte Höltschi und erklärte, dass sie so ausgebildet werden, dass sie auf einen Kadaver von einem Reh oder Fuchs nicht reagieren. «Das klappt nicht immer, mein Hund hat auch schon eine Maus gefunden», sagte Höltschi. Er gab auch zu Bedenken, dass Jagdhunde durch lebendes Wild abgelenkt werden können, was die Sucharbeit erschwert. Höltschi bemerkte, dass der Kanton Thurgau eine neue Staffel mit zwei Hundeführern mit Redogs ausgebildet hat, die auch bei Erdbebensuchen eingesetzt werden können. «Diesen Hunden ist es schnurzegal, wie viel Wild im Wald umherläuft», sagte Höltschi.



Der Einsatzleiter Yvo Rindlisbacher erklärte der Kantonstierärztin Malin Engeli das Szenario der Tierseuchenübung «Obelix».

Verschiedene Optionen für die Anzeige

Beim Einsatz der Spürhunde müssen die Begebenheiten des zugeteilten Gebietes, die Windrichtung, sowie die Kondition von Hundeführer und Hund beachtet werden. «Am liebsten wird gegen den Wind geschafft, damit der Hund schon früh den Geruch des Kadavers in die Nase bekommt», so Höltschi. Der Suchhund bekommt ein Halsband mit einem GPS-Sender und der Hundeführer einen kleinen Monitor, auf dem er sehen kann, was der Hund macht. Der Hund ist so ausgebildet, dass er bei einem Fund einige Meter vom Kadaver wegbleibt, damit er das Virus nicht verschleppen kann. Eine Möglichkeit der Anzeige ist, dass er bellt, bis der Hundeführer bei ihm ist, ihn bestätigt, lobt und belohnt. Eine zweite Anzeigeart erfolgt durch einen Leder- oder Stoffbändel, den der Hundeführer an seiner Hose befestigt hat. Wenn der Hund den Kadaver gefunden hat, kommt er retour, schnappt sich den Bändel und geht mit dem Hundeführer zum Kadaver, wo er wieder belohnt wird. Höltschi bemerkte, dass der Grossteil der Suchhunde aber auf das sogenannte «Bringsel» ausgebildet sind. Der Hund hat am Halsband eine Kordel befestigt, die er ins Maul nimmt, sobald er einen Kadaver gefunden hat und zum Hundeführer rennt. Dann führt er das Herrchen zum Kadaver, wo er den Bringsel aus dem Fang gibt, nachdem er eine Belohnung bekommen hat.

Ein Kadaver muss geborgen, beprobt und entsorgt werden

Eine speziell ausgebildete Einsatzzeuqe des Zivilschutzes demonstrierte zudem, wie ein Kadaver geborgen wird. Dabei wurde das Umfeld des Kadavers grossflächig mit Chemie desinfiziert und der Kadaver in einem Bergesack in den Werkhof Sulgen gebracht, wo eine mobile tierärztliche Kontrollstelle eingerichtet war. Unter der Aufsicht des Amtstierarztes Martin Häne entnahm ein mit Vollschutz bekleideter Mitarbeiter mit einem Wattestäbchen aus der Milz eine Probe. «Bei schon lange verendeten Kadavern kann sie auch noch aus dem Knochenmark entnommen werden», sagte Häne. Die Probe wurde zur Untersuchung ins Labor geschickt und der Kadaver letztendlich fachgerecht entsorgt. Am Ende eines Einsatztages wurden die Einsatzkräfte und die Suchhunde sowie das Arbeitsmaterial dekontaminiert. Vor der Ausschleusung wurde alles noch mit einem UV-Licht kontrolliert, ob sich keine Reste der von blosser Auge unsichtbaren speziellen Farbe daran befinden, mit denen die Kadaver eingesprüht wurden. Damit sollte sichergestellt werden, dass die Einsatzkräfte so vorsichtig arbeiten, dass im Ernstfall das Virus nicht weiter verschleppt werden kann.

Das grösste Risiko ist immer noch der Mensch

«Sowohl der Einsatz der Suchhundestaffel wie auch der Drohnenstaffel hat sich bewährt, ebenso die konsequente Zusammenarbeit der verschiedenen



Im Werkhof Sulgen wurde in der mobilen tierärztlichen Kontrollstelle dem Wildschweinkadaver unter der Aufsicht des Amtstierarztes Martin Häne (links) eine Probe aus der Milz entnommen.

Behörden», sagte Malin Engeli. Die Kantonstierärztin befürchtet dennoch, dass das ASP-Virus irgendwann aus den betroffenen Gebieten Osteuropas durch den Fernverkehr in die Schweiz eingeschleppt wird. Ein Gemüsebauer wies darauf hin, dass die zahlreichen osteuropäischen Saisonarbeiter, die als Erntehelfer in den Thurgau kommen und einen Teil ihrer Verpflegung mitbringen, eine nicht zu unterschätzende Gefahr bedeuten. Im Gespräch mit dem «Thurgauer Bauer» erzählte Robert Hess, Amtsleiter des Thurgauer Veterinäramts, vom letztjährigem Besuch einer Delegation des Veterinärdienstes in Brandenburg, wo die ASP schon seit über zwei Jahren bekämpft wird. «Die dortige Aussage war klar: Am effektivsten ist die Suche mit Hunden und Drohnen, der Einsatz von Menschen bringt wenig bis gar nichts», betonte Hess. Der Mensch verscheuche nur

das Wild, wodurch das Virus weiter verbreitet wird. Bei der Übung im Thurgau musste aber auch erkannt werden, dass die Suche mit einer Wärmebildkamera bei hohen Temperaturen schwierig ist, weil dann zu viele Wärmequellen vorhanden sind. Daraus wurde die Erkenntnis gezogen, dass eine Drohnensuche am frühen Vormittag oder frühen Abend eher zum Erfolg führt. Im Gespräch mit dem SRF erklärte der Thurgauer Regierungsrat Walter Schöholz, dass die Suchhunde insbesondere bei den hohen Temperaturen schnell müde geworden sind. Der Kanton Thurgau wolle deshalb künftig auch mit Suchhunden und Hundeführern aus anderen Kantonen zusammenarbeiten. In den nächsten Wochen soll eine vertiefte Auswertung der Übungsergebnisse erfolgen, um allfällig festgestellte Schwachpunkte konsequent auszumergen.

Landschaftsqualitätsprojekte bis Ende 2026 verlängert – Anpassungen ab 2024

Die Landschaftsqualitätsprojekte (LQP) waren ursprünglich bis Ende 2022 geplant. Aufgrund der aufgeschobenen AP22+ wurden sie nun bis Ende 2026 verlängert. Die für die LQ-Massnahmen zur Verfügung stehenden Mittel werden erfreulicherweise seit 2020 ausgeschöpft. Für einzelne Massnahmen wurde bisher, neben dem Flächenbeitrag, ein Teil der Saatgutkosten vergütet. Diese Vergütung wird nun aufgehoben. Die übrigen Beiträge bleiben unverändert bestehen.

Text: Landwirtschaftsamt

Verlängerung der LQP

In der AP22+ war ein neues Programm zur Zusammenführung der LQ- und der Vernetzungsprojekte vorgesehen. Da mit der bekannten Verzögerung der konzeptionellen Änderung dieses Nachfolgeprogramm nicht rechtzeitig zur Verfügung steht, wurden die LQP vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) mittlerweile bis Ende 2026 verlängert.

Plafoniertes Budget

Die für die LQP zur Verfügung stehenden jährlichen Mittel sind durch eine Obergrenze beschränkt und betragen für den Kanton Thurgau knapp 6,6 Mio. Franken. Seit 2020 werden diese Mittel erfreulicherweise vollumfänglich ausgeschöpft. Um die Einschränkung gleichmässig auf alle Mitglieder zu verteilen, werden alle Beiträge linear reduziert. Für das

aktuelle Jahr wird diese Reduktion voraussichtlich ca. 3% betragen.

Vergütung der Initialkosten bis zum Erreichen des Plafonds

Für einzelne Massnahmen wie zum Beispiel «Beimischung Ackerbegleitflora» wurde bisher neben einem Flächenbeitrag ein Teil der Saatgutkosten (Initialbeiträge) vergütet. Dieser Zusatzbeitrag ist gemäss den LQ-Richtlinien vorgesehen, bis die zur Verfügung stehenden Mittel ausgeschöpft sind. Da dies nun der Fall ist, werden ab dem Beitragsjahr 2024 keine Saatgutkosten mehr vergütet.

Ausblick

Bestehende LQ-Massnahmen laufen bis voraussichtlich 2026 weiter. Zusätzliche Massnahmen können mit einer Verpflichtungsdauer bis zum Projektende weiterhin angemeldet werden.

Vorstandsarbeit bringt uns weiter – Frauen gestalten mit

Der Thurgauer Landfrauenverband und der Verband Thurgauer Landwirtschaft stellen Frauen vor, die sich in Vorständen und öffentlichen Ämtern engagieren. In loser Folge werden diese Interviews im «Thurgauer Bauer» veröffentlicht.

1. Warum engagierst du dich in einem öffentlichen Amt?

Weil ich mich gerne für die Landwirtschaft einsetze.

2. Wer oder was hat dich ermutigt, ein öffentliches Amt zu übernehmen oder in einem Gremium mitzuarbeiten?

Ich wurde von Matthias Ruoss angefragt.

3. Was bringt es dir, dich aktiv einzubringen? Was ist dein persönlicher Gewinn?

Mich aktiv einzubringen bringt mir persönlich Selbstvertrauen.

Mein persönlicher Gewinn dabei ist, das Netzwerk zu diversen Personen und Partnern zu erweitern.

4. Welche Herausforderungen stellen sich dir in deinem Amt?

Organisieren von Materialien an den verschiedenen Veranstaltungen und die Kommunikation mit Sponsoren.

5. Verbunden mit dem Engagement in einem Gremium sind Abwesenheiten, Vorbereitungen und Aufgaben. Wie integrierst du diese in deinen Alltag?



Bianca Gasser-Wiesmann

*32 Jahre, Landwirtin,
aktiv in der Kommission
Junglandwirte des VTL
– zielorientiert – pflichtbewusst
– motiviert*

Ich bespreche es mit meinen Mitarbeitern und gebe Verantwortung ab.

6. Hast du einen Tipp für Frauen, die sich unsicher sind, ob sie sich in einem Gremium einbringen sollen?

Wenn man es nicht ausprobiert, erfährt man nie, wie es ist.

7. Dein ganz persönliches Fazit?

In der Landwirtschaft sind wir auf naturverbundene, mitteilungs-freudige, nach vorne orientierte Leute angewiesen.

Wir suchen dich!

Bist du engagiert und denkst gerne mit? Macht es dir Freude, etwas zu bewegen und bewirken? Dann suchen wir genau dich! Melde dich bei Rahel Osterwalder, Kommission Frauen in der Landwirtschaft VTL (rahel.osterwalder@hotmail.com), oder Regula Böhi, Thurgauer Landfrauenverband (regula.boehi@landfrauen-tg.ch).

Wetterregel für den 22. September (St. Mauritius):

**Klares Wetter an Mauritius,
im nächsten Jahr viel Wind kommen muss.**



Geschäftsmodell Klima

Nationalrat Grossen, GLP, ist Vorsitzender der Gebäudetechnikverbände, Präsident Swiss Solar und E-Mobility, Inhaber von Elektro-Plan-Firmen. Seine Gattin ist u.a. Managerin der Elektro Plan AG. Nationalrat Nussbaumer, SP, ist Verwaltungsratspräsident des Elektrogeschäfts für Solaranlagen, Kommunikationschef von Swiss Power. Diese Firmen erhalten vom Bund Millionen Förderbeiträge für Solaranlagen.

gen. Als Nationalräte (Teilzeitjob) erhalten sie jährlich rund 150 000 Franken. All dies kann man hinnehmen. Wenn diese aber vorgeben, sie würden sich für das Volk einsetzen, ist das Täuschung. Deshalb wähle ich SVP und schreibe den unabhängigen Pascal Schmid 2x auf meine Liste.

Sandro Wellauer, Amlikon-Bissegg

Sandra Stadler für uns in den Nationalrat

Bei ihren Tätigkeiten für die Berufsbildung, für die Landwirtschaft, für die Gemeinde und den Kanton hat Sandra Stadler die Fähigkeiten und Kompetenzen erworben, um uns im Nationalrat wirkungsvoll zu vertreten. Sie kennt die Sorgen der Menschen, die in bescheidenen Verhältnissen und unter erschwerten Bedingungen leben wollen oder müssen. Eine ausreichende Versorgung mit lebensnotwendigen Gütern

für alle ist ihr wichtig. Die Bildung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft. Hauswirtschaft, Landwirtschaft und Volkswirtschaft müssen im richtigen Verhältnis stehen, das weiss Sandra. Ich schätze Sandra als sachkundige und sozialkompetente Persönlichkeit, deshalb wähle ich sie in den Nationalrat.

Köbi Hug, Bergbauer, Fischingen

Weiter so, Manuel Strupler!

Wer hätte vor vier Jahren gedacht, dass Manuel Strupler so schnell Fuss fasst im politischen Bern? Das zeigt die Stärke von Manuel Strupler. Er kann sich auf ein Ziel fokussieren. Er kann Kontakte knüpfen und so Einfluss gewinnen. Darum erhält Manuel Strupler auch in diesen Wahlen wieder unsere Stimmen. Wählen auch Sie Manuel Strupler

am 22. Oktober 2022 wieder in den Nationalrat. Er wird die Arbeit weiterhin mit viel Engagement ausüben zugunsten einer langfristig erfolgreichen Schweiz.

*Maja Brühlmann Zwahlen
und Hanspeter Zwahlen, Sulgen*

Waadtländer Weichkäse mit Gold ausgezeichnet

An der Mondial du Fromage et Produits laitiers in Tours Loire Valley gewannen die Weichkäse «Reblochon», «St-Etienne» und «Mini-Cœur de Moudon» die Goldmedaille in der Kategorie «Käse aus Kuhmilch». Die Käse stammen aus dem Haus Le Grand Pré SA in Moudon.

Le Grand Pré vereint alle Weichkäsespezialitäten der 1889 gegründeten Käsefachschule von Moudon.

Die Medaillengewinner des Wettbewerbs, darunter der Reblochon de Moudon, die Extra-Weichkäsesorten St-Etienne und Mini-Cœur (neu!), überzeugten die Jury in einer Blindverkostung, bei der mehrere Kriterien wie äussere Aspekte, Geruchsaromen, Textur im Mund/Schnitt, Geschmack und Ausgewogenheit der Geschmacksrichtungen zusammengeführt wurden.

Le Grand Pré SA, IP-Suisse

Deutlich weniger Milchkühe: Das sind die Gründe

Der Milchkuhbestand ist innerhalb eines Jahres deutlich gesunken und liegt auf einem historischen Tiefstand. Mehrere Ursachen führen zum Rückgang, die höheren Produktionskosten dürften ein Hauptgrund sein.

Text: Jonas Ingold/LID

Der Marktlagebericht der Schweizer Milchproduzenten (SMP) spricht eine deutliche Sprache. Im Juli dieses Jahres gab es in der Schweiz noch 514 496 Milchkühe. Damit ist ein historischer Tiefpunkt erreicht. Einen Rückgang ist sich die Branche zwar gewohnt. Aber die letzten vier Jahre waren die Bestände relativ stabil. Bis zum Herbst letzten Jahres, ab da ging es abwärts. Im Juni 2023 waren es 11 500 Tiere oder 2,2 Prozent weniger als zum Vorjahreszeitpunkt. Von einem deutlichen Rückgang spricht SMP-Kommunikationsleiter Reto Burkhardt. Die Gründe für die starke Abnahme der Anzahl Milchkühe auszumachen, sei nicht einfach. Burkhardt geht von mehreren Gründen aus, die in Kombination zur Abnahme führen.

Die Milchpreise liegen höher als vor einigen Jahren, aber die Kosten sind massiv gestiegen.

Reto Burkhardt, Schweizer Milchproduzenten

«Der Strukturwandel geht weiter», sagt Burkhardt. «Betriebe steigen von der Milch- auf die Mutterkuhhaltung um oder lassen die Produktion auslaufen. Sie ersetzen also ihre Tiere nicht mehr.» Auch das hohe Kostenniveau wirkt sich aus: «Die Milchpreise liegen zwar höher als vor einigen Jahren, aber die Kosten für die Produzentinnen und Produzenten sind massiv gestiegen», betont Burkhardt. Ebenfalls Gründe könnten laut Burkhardt die Hitze und allenfalls Futterknappheit auf gewissen Betrieben sein.

Massiv höhere Produktionskosten

Jörg Hähni, Fachbereichsleiter Marketing und Rasenpromotion bei Braunvieh Schweiz, bestätigt die Vermutungen Burkhardts. «Es spielen wohl viele Gründe eine Rolle. So auch das schlechte Futterjahr

2022, die massiv gestiegenen Produktionskosten wegen Krieg, Inflation und Pandemieauswirkungen sowie der weiter voranschreitende Strukturwandel», so Hähni. Braunvieh Schweiz stellt wie die Gesamtbranche einen Rückgang der Anzahl Kühe fest. «Trotz besserem Milchpreis im Vergleich zu den Jahren vor Corona nahm die Anzahl der Kontrollabschlüsse per Ende 2022 ab», so Jörg Hähni. Eine Ausnahme gibt es: Beim Original Braunvieh ist auf tieferem Niveau eine positive Tendenz vorhanden.

Bei swissherdbook habe in den letzten Jahren eine bemerkenswert stabile Entwicklung der Herdebuchzahlen verzeichnet werden können, sagt Nicolas Berger, Bereichsleiter Datenmanagement des Verbandes. «Diese Kontinuität führten wir stets auf die verbesserte Marktsituation zurück.» Doch in den letzten beiden Jahren habe sich die Marktlage verschlechtert. «Hohe Produktionskosten bei gleichzeitig stabilen Milchpreisen und zusätzlich schwierige klimatische Bedingungen haben diese Herausforderungen verstärkt», so Berger.

Investitionen in Roboterställe

Allerdings stellt swissherdbook gleichzeitig fest, dass immer noch beträchtliche Investitionen in neue Ställe getätigt werden. Dies sei insbesondere bei Roboterställen der Fall, so Berger. «Diese Betriebe weisen tendenziell eine höhere Milchleistung auf. Mit Ausnahme einiger Jahre wie beispielsweise 2010 und 2022 verzeichnen wir jährlich eine Zunahme der durchschnittlichen Milchleistung», erklärt Berger. Ein Ende dieses Trends sei nicht in Sicht.

Noch genügend Milch

Berger liefert damit auch die Erklärung, weshalb die Milchmenge nicht im gleichen Masse abgenommen hat wie der Kuhbestand. Tatsächlich zeigt der Marktlagebericht der Milchproduzenten, dass die Milchproduktion in der ersten Hälfte des Jahres gar minim über dem Vorjahreswert liegt. Eine Milchknappheit gibt es also nicht, auch weil die Käseproduktion aktuell gedrosselt ist und deutlich unter dem Vorjahr liegt. «Aber man kann sicher nicht sagen, dass zu viel Milch auf dem Markt ist», sagt Reto Burkhardt. Schweizer Milch sei weiterhin gesucht.

Bindeglied zwischen Getreideproduzenten und Mühlen

Die Getreide Mittelthurgau AG ist die grösste genossenschaftlich geführte Sammelstelle der Schweiz für Bio- und konventionelles Getreide. Nach einer Saison mit teilweise unterdurchschnittlichen Erträgen ist die Ernte von Sonnenblumen, Körnermais und Soja nochmals eine besondere Herausforderung.

Text und Bilder: Thomas Güntert

«Weil Brotweizen und Raps den höchsten Anteil an der Ernte haben, ist diese gesamthaft etwa 15% unter dem langjährigen Mittel ausgefallen», sagt Markus Raschle, der seit 2020 Geschäftsführer der Getreide Mittelthurgau AG ist. Die Ernte von Gerste war gut, weil der Regen zum richtigen Zeitpunkt aufgehört hat, und beim Weizen lag der Ertrag durch die Trockenheit nach dem Regen etwa 15% tiefer. Trotz der Nässe gab es aber keine Probleme mit Pilzkrankungen und die Qualität war trotz tiefer Proteinwerte gut. Beim Raps führten Kälte, Feuchte und Schädlinge zu einem Minderertrag von etwa 25%. Der Hafer hatte hingegen eine sehr gute Ernte. Die Getreidesammelstelle in Märstetten hat vom Sommergetreide bereits etwa 3000 Tonnen wieder ausgelagert, um Platz für die Herbstannahmen zu schaffen. In diesem Jahr erwartet Raschle noch eher unterdurchschnittliche Mengen an Körnermais, Sonnenblumen und Soja. Da aber alle Einlieferungen getrocknet werden müssen, dürfte die Herausforderung bei der Beschickung der Trockner liegen, damit alle Labels getrennt behandelt werden können.



Markus Raschle hat stets den Überblick über die gesamte Anlage.

Nicht alle Sonnenblumen werden in diesem Jahr reif

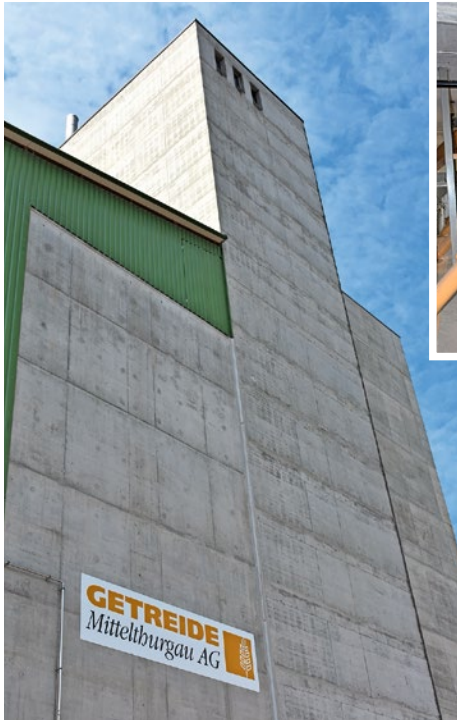
Die Ernte von Sonnenblumen wird sich etwa drei Wochen nach hinten verschieben, weil sie nach dem nassen Frühling erst verspätet gesät werden konnten. Sonnenblumen, die im August noch in der Vollblüte standen, werden möglicherweise die notwendige Reife nicht erreichen und sind bei feuchtem Nebel auch nur noch schwer dreschbar. Raschle bemerkt, dass die Getreidesammelstelle Märstetten keine Sonnenblumen mit über 20% Feuchtigkeit übernehmen wird. «Ohne spezielle Erntevorsätze und bei feuchten Pflanzen nimmt der Besatzanteil sehr stark zu», sagt der Geschäftsführer und erklärt, dass Sonnenblumenkerne nur bis zu einer Feuchtigkeit von etwa 16% selbstständig durch die Rohre,



Angela Brand ist eine der Aushilfskräfte. Sie untersucht die Getreideproben.



Rolf Minder ist für die Warenannahme und die Reparaturen an der Anlage zuständig.



Die Getreide Mittelthurgau AG in Märstetten ist die grösste genossenschaftlich geführte Sammelstelle der Schweiz für Bio- und konventionelles Getreide. Das Silo hat 102 Lagerzellen und ragt 47 Meter in die Höhe.

den Reiniger und den Trockner fliessen. Bei sehr feuchten Sonnenblumen besteht zudem die Gefahr, dass durch den hohen Ölgehalt im Staub und in den Kernen im Trockner ein Brand entstehen kann. Bei



Das Getreide wird durch verschiedene Kanäle in die Silozellen befördert.



Die Getreideannahmestelle Mittelthurgau hat einen eigenen SBB-Cargo-Bahnanschluss.

den Sonnenblumen ist der Preis in diesem Jahr zudem merklich tiefer, da er im letzten Jahr wegen der drohenden Mangellage durch den Ukrainekrieg sehr hoch gehalten war.

Die Getreidespezialitäten kommen im Herbst

Weil Dokumentation, Qualitätsmanagement und Nachweispflicht in den letzten Jahren stetig umfangreicher geworden sind, haben einige Sammelstellen ihre Annahmen auf Futtergetreide beschränkt, wodurch sich das Einzugsgebiet der Getreideannahmestelle Mittelthurgau laufend vergrösserte. Der grösste Teil der konventionellen Ware kommt aus dem Kanton Thurgau. Biogetreide und verschiedene Spezialitäten werden aber auch aus den Nachbarantonen angeliefert. In Märstetten werden in den 102 Lagerzellen des Silos mittlerweile bis zu 46 verschiedene Getreidearten separat gelagert. Die Getreide Mittelthurgau AG übernimmt Getreide und Ölsaaten nach den Vorgaben von Swiss Garantie, IP-Suisse, Ur-Dinkel, Bio Suisse und Demeter. Vom Speisegetreide werden Weizen, Ur-Dinkel, Hafer, Hirse und Tofu-Soja angenommen, beim Futtergetreide Weizen, Gerste, Triticale, Hafer, Ackerbohnen, Eiweisserbsen, Soja, Körnermais, Gerste/Erbsen und Hafer/Ackerbohnen und bei den Ölsaaten Raps, Sonnenblumen und Soja. Der Anteil an Bio-Getreide, wofür der Produzent etwa den doppelten Verkaufspreis bekommt, ist in den letzten Jahren enorm angestiegen. «Für Produzenten ist der Anbau von Spezialitäten eine besondere Herausforderung, kann aber auch eine besondere Etikette für den Betrieb sein», sagt Raschle. Bei Spezialkulturen wie Speisehafer,



Reto Lehmann koordiniert als Silochef die 102 Lagerzellen.



Für Sojaölsaaten werden Anbauverträge ausgehandelt, damit das Angebot gesteuert und eine Überproduktion vermieden werden kann.

Speisehirse, Tofu-Soja oder Bio-Raps wird mit Anbauverträgen das Angebot gesteuert und eine Überproduktion vermieden. Die Preise werden von den Abnehmern und Bio Suisse festgelegt. Beim Ur-Dinkel gab es in den letzten Jahren einen Boom, wobei die gute Ernte 2022 und die steigenden Anbauflächen die Vermarkter herausfordern. Für Raschle sind Dinkel, Speisehafer und Tofu-Soja die Trendsorten. Aber auch die Hirse ist im Anbau interessant, weil sie von der Saat bis zur Ernte nur 90 Tage benötigt. «Von allen Labels bringt der Brotweizen die stabilsten Erträge», betont Raschle.

Lagerkapazität wurde sukzessive erweitert

«In der Ostschweiz steht der Genossenschaftsgedanke hinter den Getreideannahmestellen», betont Raschle. Aktionäre bei der Getreide Mittelthurgau AG sind Produzenten sowie die Agrargenossenschaft Fenaco und die verschiedenen Landis. Am 1. April 1968 wurde die Genossenschaft «Getreidesammelstelle Mittelthurgau» gegründet und im folgenden Jahr stellten 17 landwirtschaftliche Genossenschaften und die Detailhandels- und Grosshandelsorganisation Volg das Gesellschaftskapital sicher. Dann erfolgte der Neubau an der Weinfeldstrasse in Märstetten. Als die Anlage am 15. Juli 1970 in Betrieb genommen wurde, verfügte sie über eine Lagerkapazität von 1500 Tonnen Getreide. Ein Meilenstein erfolgte im Jahr 2001 mit der Gründung der Getreide Mittelthurgau AG. «In den letzten zehn Jahren wurde viel in die Erweiterung des Lagers und

die Reinigungsleistung investiert», sagt der Geschäftsführer. Im Jahr 2014 erfolgte mit dem Bau eines neuen Silos für rund 5,5 Millionen Franken die grösste Erweiterung in der über 50-jährigen Geschichte. Dabei wurde die Lagerkapazität, die im Laufe der Jahre auf 12 000 Tonnen erweitert wurde, verdoppelt. Bereits fünf Jahre später wurde das Lager nochmals um weitere 2000 Tonnen vergrössert und die Reinigungs- und Trocknerleistung ausgebaut. Mittlerweile umfasst das Lager eine Kapazität von rund 28 000 Tonnen. Die Trocknerleistung der vier Trockner wird mit 4400 kW/h beziffert.

Mitarbeitende werden speziell geschult

In Märstetten sind 350 Stellenprozent auf vier Festangestellte verteilt, die jeweils einen landwirtschaftlichen Hintergrund haben. In der vierwöchigen Haupterntezeit sind zudem noch sechs Aushilfen beschäftigt, um einen 24-Stunden-Schichtbetrieb zu gewährleisten. «Jeder Mitarbeiter kann die Anlage bedienen und Störungen beheben», sagt Raschle und bemerkt, dass die Anlage durch den Abrieb des Staub- und Sandanteils des Getreides einen grossen Wartungsbedarf erfordert. Die Mitarbeiter werden von Fenaco in den Bereichen Lagerhaltung, Kühlung und Trocknung weitergebildet. Die Sammelstelle hat zwei Annahme- und Reinigungslinien. Täglich können bis zu 1800 Tonnen Getreide entgegengenommen und jährlich rund 30 000 Tonnen umgesetzt werden, wobei Brotweizen mit 15 000 Tonnen den grössten Anteil hat. Die Bauern, die in der Hauptsaison mit zwei beladenen Anhängern kommen, benö-



In diesem Jahr erwartet Raschle eher unterdurchschnittliche Mengen an Körnermais.

tigen eine knappe halbe Stunde für den gesamten Entladevorgang. Von den beiden Einfüllgossen mit Fassungsvermögen von 40 und 50 Tonnen wird das Getreide über Kettenförderer und Becherelevatoren in die Reinigungsanlage befördert und dann verworfen. Danach wird es nach Bedarf getrocknet und ein zweites Mal gereinigt, ehe es in das 47 Meter hohe Silo gefördert wird. Die Verkaufsware gelangt im neun Meter tiefen Untergeschoss über verschiedene Kanäle zur Verladestelle. Die Getreidesammelstelle hat einen eigenen SBB-Cargo-Bahnanschluss, an dem täglich drei Zugwaggons mit insgesamt rund 200 Tonnen Getreide beladen werden können. Bio- und konventionelles Getreide wird bei Be- und Entladen streng getrennt und bevor die Anlage mit Brotgetreide beschickt wird, wird sie mit Bio-Futtergetreide durchgespült.

Von allen Labels bringt der Brotweizen die stabilsten Erträge.

Markus Raschle

Qualität kommt vor Quantität

«Die Mühlen wollen schon vor dem Kauf des Getreides die Qualität wissen», sagt Raschle. Vor jeder Getreideannahme und jeder Verladung wird eine Probe entnommen, analysiert, versiegelt und drei Jahre aufbewahrt, um bei Beanstandungen über die Rückstellmuster den Verursacher ausfindig zu machen. Im Labor werden für die Qualitätsbestimmung Feuchtigkeit, Hektolitergewicht und Proteingehalt gemessen. Im Jahr 2021 gab es durch tiefe Erträge und Auswuchs sowie durch Mykotoxine die qualita-



Die Ernte von Sonnenblumen wird sich etwa drei Wochen nach hinten verschieben, weil die Aussaat nach dem nassen Frühling erst verspätet erfolgen konnte.

tiv schlechteste Ernte seit 50 Jahren. In Märstetten wird auch Brotweizen für die Pflichtlagerhaltung des Bundes eingelagert. «Bei uns sind das 900 Tonnen, die bei guter Lagerhaltung mehrere Jahre haltbar sind, aber alle zwei bis drei Jahre ausgetauscht werden», sagt der Geschäftsführer. Zudem werden 700 Tonnen Bio-Mais für eine Futtermühle verwaltet. Die Lagerkapazität der Getreide Mittelthurgau AG ist schon wieder an die Grenze gekommen, weil es aufgrund der Vielfalt der Getreidesorten nicht möglich ist, alle Lagerzellen vollständig zu befüllen. «Dinkel, Hafer und Sonnenblumen benötigen den doppelten Lagerraum», sagt Raschle und bemerkt, dass zudem die Landwirtschaftsbetriebe und die Erntemaschinen grösser geworden sind und eine entsprechend höhere Tageskapazität haben.

KURZ ERWÄHNT

Krafftutterlieferungen in digiFLUX

An einem Austausch zwischen dem BLW, SMP, Suisseporcs und dem SBV wurden die angedachten Prozesse für Krafftutterlieferungen in digiFLUX diskutiert. Gemäss Verordnung (frühestes Inkrafttreten 2026) sind die Lieferanten von Krafftutter verpflichtet, die Lieferungen via digiFLUX zu melden. Es bestehen aber Bedenken, dass viele Lieferanten dies

nicht tun und somit die Landwirte die benötigten Meldungen nicht erhalten. Diese Gefahr besteht vor allem bei Molke und anderen Nebenprodukten. Um die Krafftutterlieferanten darüber aufzuklären, plant der SBV zusammen mit dem BLW einen Infoanlass für die wichtigsten Stakeholder im Krafftuttergeschäft. *SBV*

Eine unterdurchschnittliche Kartoffelernte steht an

Die diesjährige Witterung machte den Kartoffelanbau erneut herausfordernd. Die Ergebnisse der Ertragsserhebung zeigen, dass die Ernte rund 15% tiefer ausfällt als im Mittel der letzten Jahre und auch die innere Qualität unterdurchschnittlich ist. Dafür darf mit einer ansprechenden äusseren Qualität der Knollen gerechnet werden. Vertreter der Kartoffelbranche haben an ihrer Sitzung vom 14. September 2023 die Richtpreise und Übernahmebedingungen für die Speisekartoffeln festgelegt.

Text: Swisspatat

Der diesjährige Kartoffelanbau war für die Produzentinnen und Produzenten erneut herausfordernd. Aufgrund des nassen Frühlings wurden viele Kartoffeln entweder bei schlechten Bedingungen oder erst spät gepflanzt. Hinzu kam der trockene Frühsommer, welcher der Kultur ebenfalls zusetzte. Durch die späte Pflanzung der Kartoffeln ist die Entwicklung vieler Bestände im Rückstand und es ist mit einer späteren Ernte zu rechnen.

Anbauflächen stabil zum Vorjahr

Gemäss Hochrechnungen blieb die Kartoffelfläche im Jahr 2023 mit 10 726 ha gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Jedoch konnte eine Verschiebung von rund 100 ha vom konventionellen in den Bio-Anbau beobachtet werden, was einer Flächenzunahme von 10% beim Bio entspricht. Die Bio-Fläche beläuft sich nun auf rund 1120 ha.

Tiefere Erntemengen, ansprechende äussere Qualität

Am 4. und 5. September 2023 fanden die jährlichen Ertragsserhebungen statt, bei denen schweizweit gut 900 repräsentative Kartoffelmuster der relevanten Sorten ausgewertet wurden. Die Resultate dienen als Basis für die Ernteschätzung 2023. Die Bruttoerträge belaufen sich in diesem Jahr auf durchschnittlich 385 kg/a. Im Vergleich zum Mittel der Jahre 2017–2022 (450 kg/a) entspricht dies rund 14% geringeren Erträgen. Bei einem durchschnittlichen Speiseanteil (SA) von 76% belaufen sich die Flächenerträge über alle Sorten in diesem Jahr auf 292 kg/a SA

(2017–2022: 354 kg/a SA). Die festgestellten Hauptmängel sind vor allem missförmige Knollen, Hohlherzigkeit und Wachstumsrisse. Die äussere Qualität der Knollen wird trotzdem als gut beurteilt. Die innere Qualität fällt jedoch unterdurchschnittlich aus. Die mittleren Stärkegehalte liegen mit 14,0% ein halbes Prozentpunkte tiefer als im Durchschnitt der Jahre 2017–2022. Auch gibt es bei diversen Veredelungsarten Probleme mit der Pilzkrankheit *Verticillium* sp. Diese führt zu braun verfärbten Bereichen der Gefässbündel, die sich beim Frittieren schwarz verfärben.

Bio-Kartoffeln

Auch bei den Bio-Kartoffeln fielen die Erträge dieses Jahr unterdurchschnittlich aus. Der Bruttoertrag liegt über alle Sorten bei 275 kg/a (2017–2022: 344 kg/a), der Speiseanteil beträgt durchschnittlich 73% bzw. 201 kg/a SA (2017–2022: 238 kg/a SA). Die festgestellten Mängel sind gleich wie bei der konventionellen Ware. Hinzu kommt ein deutlich erhöhter Befall durch Drahtwürmer. Etwa ein Drittel der ausgewerteten Bio-Muster wies Drahtwurmschäden auf. Basierend auf den Flächenzahlen und den Resultaten der Ertragsserhebung wird die Gesamternte (konventionell und Bio) auf ca. 360 000 Tonnen geschätzt, was rund 15% unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre ist. Angesichts der guten Nachfrage sowohl im Speise- als auch im Industriekanal wird diese Menge nicht ausreichen, um den inländischen Markt zu versorgen. Zusatzimporte werden auch in diesem Jahr im grösseren Stil notwendig sein.

Richtpreise der Speisekartoffeln festgelegt

Aufgrund des niedrigeren Angebotes und der stabilen bis steigenden Nachfrage liegen die Produzentenrichtpreise für konventionelle Kartoffeln in diesem Jahr im oberen Bereich der Preisbänder. Bei den festkochenden Sorten beträgt der Preis Fr. 60.00/100 kg, bei den meisten mehligkochenden Sorten bei Fr. 55.25/100 kg. Der Basispreis für grobsortierte Speise- und Veredelungskartoffeln wurde auf Fr. 30.40/100 kg festgelegt.

Bei den Bio-Kartoffeln liegen die Preise ebenfalls im oberen Bereich des Preisbandes, jedoch weniger stark als bei den konventionellen Kartoffeln. Der Grund für den geringeren Ausschlag nach oben liegt in der Aus-

dehnung der Bio-Flächen von ca. 10%. Sowohl für die festkochende als auch für die mehligkochende Linie gilt ein Richtpreis von Fr. 102.00/100 kg. In der Sortenliste 2023 gibt es erstmals ein Segment «Frühsorten». Diese Sorten (Agata, Colomba, Lady Cristl) werden nach dem 15. September als mehligkochend taxiert, übernommen und vermarktet. Dafür gelten die vereinbarten Übernahmebedingungen der mehligkochenden Sorten (Preis, Kaliber etc.).

Anpassung der Übernahmebedingungen

Bei den Übernahmebedingungen für Speisekartoffeln wurden in diesem Jahr folgende Anpassungen vorgenommen:

- Kaliber: Die Kalibergrenze wird bei den festkochenden Speisekartoffeln von 60 mm auf 65 mm erhöht (neu 30–65 mm). Mit dieser Massnahme wird die kleiner ausfallende Ernte besser ausgenützt. Die Branche leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Reduktion des Food Waste.
- Branchenbeiträge: Der Rückbehalt Verwertungsfonds wird für die Ernte 2023 um 45 Rappen pro 100 kg gesenkt (befristet für ein Jahr). Die Branchenbeiträge belaufen sich somit neu auf Fr. 0,88/100 kg für Speisekartoffeln

(inkl. Verteilerbeitrag) und Fr. 0,73/100 kg für Veredelungskartoffeln. Diese Beiträge sind gültig ab dem 1. Juli 2023.

- Das Übernahmemodell Produzentenlager für Speisekartoffeln wird für die Ernte 2023 unverändert weitergeführt. Für die Ernte 2024 haben sich die Vertreter der Kartoffelbranche darauf geeinigt, dass die Zu- und Abschläge neu beurteilt und wo nötig angepasst werden.

Die Übernahmebedingungen 2023 können auf www.kartoffel.ch/markt heruntergeladen werden.

Die Richtpreise und Übernahmebedingungen für Speisekartoffeln gelten ab dem 15. September 2023.

Frischverfütterung ab sofort möglich

Die Frischverfütterung ist wie üblich ab sofort und bis am 31. Dezember 2023 möglich. Der Mindestspeiseanteil beträgt in diesem Jahr erneut 30%. Für Bio-Kartoffeln gibt es keinen Mindestspeiseanteil. Gesuche können entweder direkt an einen offiziellen Qualiservice-Kontrolleur aus der Region oder an die Geschäftsstelle swisspatat (Tel. 031 385 36 50) gerichtet werden. Eine Liste mit den zugelassenen Kontrolleuren ist auf www.kartoffel.ch/markt aufgeschaltet. Der Frischverfütterungsbeitrag beträgt in diesem Jahr Fr. 20.00/100 kg Speiseanteil.

Aktueller Pflanzenschutz

Text und Bild: Pflanzenschutzdienst und Ackerbauberatung, Arenenberg



Florian Sandrini



Anna Brugger

Raps

Während manch ein Rapsbestand noch im Keimblattstadium ist, zeigen sich früh gesäte Rapsbestände schon kurz vor dem Beginn des Lägerwachs-

tums. Die Bestände, die bereits das 8-Blatt-Stadium erreichen, sollten baldmöglichst verkürzt werden. Im Heft «Pflanzenschutzmittel im Feldbau» finden Sie auf S. 26 alle zugelassenen Fungizide im Raps. Sie unterscheiden sich in ihrer Einkürzungsleistung und Wirkung gegen Phoma. Dieses Jahr konnten wir bereits häufig einen Phomabefall feststellen. Durch die warmen Temperaturen der letzten Wochen und das frühe Auftreten des Rapserrdflohs, welcher an den Schabstellen eine Eintrittspforte für den Pilz bildet, kann sich die Krankheit in intensiven Rapsanbaugebieten verbreiten. Einen Phomabefall erkennen Sie momentan an braunen, umgeknickten Jungpflanzen sowie hellen bis weissen Flecken auf den Blättern mit kleinen schwarzen Punkten. Stellen Sie bei Feldkontrollen einen Befall fest, sollten bei spät gesäten

Schaderreger	Stadium	Bekämpfungsschwelle
Rapserrfloh	Keimblatt (DC 10)	50% der Pflanzen in schwachen Beständen mit mehreren Frassstellen, in DC 10 (Keimblattstadium)
	5- bis 8-Blatt (DC 15 – 18)	80% der Pflanzen mit mehrere Frassstellen und mehr als 100 Fänge pro Gelbschale in 3 Wochen oder auf 7 von 10 Trieben mind. eine Larve



Erdschnakenlarve.

Beständen Fungizide ohne Verkürzungsleistung eingesetzt werden. Wählen Sie dazu ein Mittel wie Casac oder Slick aus, damit die Rapspflanzen nicht gebremst werden. Ist der Raps bereits im 6- bis 8-Blatt-Stadium, sollten Sie ein Mittel mit Verkürzungsleistung einsetzen. Beginnen die Bestände mit dem Längenwachstum, sollte ein Mittel mit sehr guter bis guter Verkürzungswirkung wie Toprex, Corex oder Caryx (1,0 l meistens ausreichend) gewählt werden. Sind die jüngsten Blätter zudem vergilbt, mit rötlichem Rand, spricht das für einen Bormangel. Fügen Sie bei der Fungizidbehandlung 150 – 200 g/ha Bor zu.

Erdschnaken

In Frühlingssaaten wie Mais oder Zuckerrüben wurden dieses Jahr grosse Schäden durch Erdschnaken

festgestellt. Während der Schaden Ende April bis Mai auftritt, legen die Weibchen momentan ihre Eier im feuchten Boden (bevorzugt Wiesen oder Gründüngungen) ab. Das kann momentan auf vielen Flächen beobachtet werden. Meistens noch im Herbst schlüpfen aus den Eiern Larven, die im Boden überwintern und Ende April bis Mai grosse Schäden in Frühlingskulturen anrichten können. Meistens tritt der Schaden in Zuckerrüben- oder Maisfeldern auf, welche im Vorjahr mit Kunstwiese oder Gründüngungen bestellt waren.

Kontrollieren Sie jetzt Ihre begrünten Parzellen, auf welchen Sie nächstes Jahr Mais oder Zuckerrüben planen, auf Schnakenflug. Stellen Sie einen starken Flug fest, können Sie noch Massnahmen treffen. Dazu gehören eine späte Saat ab Ende April bis Mai (zum Beispiel Kartoffeln) und eine flache, aber intensive Bodenbearbeitung im Frühling, da die Eier schnell austrocknen.

Rübenrodung auf Erdmandelgrasparzellen

Das Erdmandelgras ist ein gefürchtetes Unkraut, welches durch Geräte, die in den Boden eingreifen, einfach verschleppt werden kann. Bei Geräten wie z.B. der Rübenmaus oder dem Rübenroder besteht auch das Risiko einer überregionalen Verschleppung. Damit dieses Risiko minimiert wird, hat die Schätzungs-kommission Pflanzenschutz an ihrer letzten Sitzung beschlossen, die Reinigung von Rübenrodern und Rübenmäusen mit Mitteln des Pflanzenschutzfonds finanziell zu unterstützen. Die Voraussetzungen und das Antragsprozedere dafür sind auf der Webseite des Arenenbergs unter der Rubrik Beratung >Pflanzenschutz aufgeführt.

***Aktuelles aus dem aktuellen Pflanzenschutz:
Regelmässig im «Thurgauer Bauer»***

Die Hochstammaktion von Pro Natura Thurgau fördert den Erhalt des Thurgauer Landschaftsbildes

Kein anderes Merkmal prägt die Thurgauer Landschaft mehr als die markanten Hochstammobstbäume. Da diese mächtigen Bäume auch ein wichtiger Lebensraum für verschiedenste Tierarten sind, fördert Pro Natura Thurgau schon seit über 30 Jahren den Erhalt sortenreicher Hochstammobstgärten im Rahmen der auch dieses Jahr stattfindenden Hochstammaktion.

Text: Pro Natura Thurgau, Bild: Stephan Traber

Obschon die Schweiz über 1000 unterschiedliche Apfelsorten beheimatet, machen nur wenige globale Sorten (Gala, Golden, Braeburn und Jonagold) mehr als die Hälfte des Konsums aus. Dies führt dazu, dass regionale Sorten seltener angebaut werden und so in Vergessenheit geraten können. Um dem entgegenzuwirken, gibt Pro Natura Thurgau bei ihrer Hochstammaktion Jungbäume verschiedenster Thurgauer Sorten vergünstigt ab. Ein strukturreicher, extensiv bewirtschafteter Obstgarten mit unterschiedlichen Hochstammobstsorten bietet Schutz und Nahrung für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Von den Blüten, Blättern und Totholzteilen profitieren eine Fülle von Insekten wie Käfer, Tag- und Nachtfalter oder Bienen. Bis zum 15. Oktober 2023 können



Hochstammobstbäume entweder direkt im Online-shop unter dem Link <https://hochstammaktion.pro-natura-tg.ch> oder über die Geschäftsstelle (Tel. 071 422 48 23) bestellt und am 9. November 2023 in Bürglen (Kiesgrube an der Nordstrasse) zwischen 9.00 bis 12.00 Uhr oder 13.00 bis 15.00 Uhr abgeholt werden.

Äpfel:

- Beffert konventionell
- Bernhardzeller konventionell
- Bohnapfel bio
- Bohnapfel konventionell
- Boskoop bio
- Boskopp konventionell
- Engishofer konventionell
- Glockenapfel konventionell
- Götighofer konventionell
- Grauer Hordapfel bio
- Grauer Hordapfel konventionell
- Gravensteiner bio
- Gravensteiner konventionell
- Heimenhofer bio
- Heimenhofer konventionell
- Jonathan bio
- Klarapfel konventionell
- Nägeliapfel konventionell
- Reanda bio
- Reanda konventionell
- Rotenhauser Holzapfel bio
- Roter Jakober konventionell
- Sauergraeuch bio
- Sauergraeuch konventionell
- Schneiderapfel bio
- Schneiderapfel konventionell
- Spartan bio
- Spartan konventionell
- Sprünzler rot konventionell
- Thurgauer Borsdorfer konventionell
- Thurgauer Weinapfel konventionell
- Uttwiler Spähtlauber konventionell
- Waldhöfler konventionell
- Werdenberger bio
- Willerrot bio
- Willerrot konventionell

Birnen:

- Affelträngler konventionell
- Bayerische Weinbirne konventionell
- Guntershauser konventionell
- Knollbirne bio
- Knollbirne konventionell
- Triumph von Wien konventionell
- Wasserbirne bio
- Wasserbirne konventionell
- Williamsbirne bio
- Williamsbirne konventionell

Zwetschgen:

- Fellenberg-Zwetschge bio
- Fellenberg-Zwetschge konventionell



70. Wega: Der kantonale Grossanlass für alle Generationen

Die 70. Thurgauer Herbstmesse Wega vom 28. September bis 2. Oktober 2023 bietet einmal mehr zahlreiche Highlights für Jung und Alt. Verteilt über die fünf Messetage, werden wiederum rund 100 000 Besucherinnen und Besucher erwartet, denen unter dem Motto «entdecken, erleben, geniessen» vielfältige Aussteller, gemütliche Beizentreffs, spannende Sonderschauen und zahlreiche Programm-Highlights geboten werden.

Text und Bilder: Wega-Messe AG

Rund 400 Firmen und Organisationen präsentieren sich am kantonal bedeutendsten Grossanlass. Nebst der Ausstellung mit zahlreichen Mitmach- und Ausprobiermöglichkeiten gibt es aber auch viel für die ganze Familie zu erleben: Tieraussstellung, Lunapark, Wega-Bähnli, Kinderparadies, Konzerte, Shows und Vorführungen sind nur einige Beispiele dafür. Diverse Restaurationen, Unterhaltungsbetriebe und zahlreiche Marktstände mit Food aus aller Welt laden zum Verweilen ein. Eine der schönsten Mittelthurgauer Stadtkulissen sorgt für die ganz spezielle Wega-Stimmung. Die zentrale Lage im Kanton und der Bahnhof mitten im Messegelände machen die Anreise mit dem ÖV besonders einfach.

Wega-Button: Wenn nicht jetzt, wann dann?

Der Eintritt zum Grossanlass ist wie gewohnt gratis. Käufer des freiwilligen Wega-Buttons profitieren in

diesem Jahr wie nie zuvor! Für 5 Franken erhalten Button-Träger exklusive Button-Vorteile im Gegenwert von über 60 Franken. Besonders spannend sind die Gratisfahrt im Lunapark (gültig an allen Wega-Tagen) und das Gratis-Stehplatzticket für das Heimspiel des HC Thurgau vom 6. Oktober 2023. Nebst den feinen Leckereien wie unter anderem Schoggi-Brötli, Milchshake und Chupa Chups ist auch der Eintritt in die beliebte Unterhaltungshochburg «Halle 7» und das Abseilen vom acht Meter hohen Turm im Button inbegriffen.

Gauner-Chilbi

Eines der grossen Highlights der Wega 2023 ist die Sonderschau «Gauner-Chilbi» der Kantonspolizei Thurgau. In der Halle 6 können sich die Besuchenden während fünf Tagen rund um die Problematik Telefon- und Onlinebetrug informieren. Die Kantonspolizei Thurgau gewährt spielerischen Einblick, wie man den Kriminellen das Leben schwermachen kann.



Gastregion Untersee und Rhein

Die diesjährige Gastregion stellt die erste Piratenschule der Welt vor, die es seit Kurzem am Untersee gibt, und zeigt, was man am Untersee und Rhein sonst noch alles erleben kann.

Wega-Bauernhof

Der Wega-Bauernhof, einer der beliebten Treffpunkte für Gross und Klein, präsentiert sich in diesem Jahr von einer neuen Seite. Nebst der traditionellen Tieraussstellung, kleinen Vorführungen und

den Fütterungen lädt in der Halle 8 neu das «Landfrauenbeizli» zum Verweilen ein.

Besondere Attraktionen

Zahlreiche weitere Highlights bereichern die 70. Wega: Der Gründer-Ecke (Jungunternehmen) in der Halle 6, bewährte Sonderschauen wie die des Weinfelder Gewerbes (Halle 11) oder des Thurgauer Degustations-Treffs (Halle 12), die Region AachThurLand (Halle 3) oder das Aussenfeld von Swiss Unihockey auf dem Thomas-Bornhauser-Schulhausplatz, wo der Thurgauer Unihockeyverband und Floorball Thurgau den Unihockeysport präsentieren. Nicht fehlen darf die TKB-Meile mit der beliebten Sitzbank, der Schreinerlehrlingswettbewerb oder die Happylicious-Lounge für Jugendliche.

Gratiskultur

Auch die zahlreichen Veranstaltungen der Wega 2023 bieten einige Höhepunkte. Auf der beliebten (und kostenlos zugänglichen) TKB-Bühne stehen Konzerte und Shows auf dem Programm. Neben der Wahl der Thurgauer Apfelkönigin sorgen Palko!Muski an der TKB-Night, die Wega-Schlagerparade mit namhaften Künstlern oder das Kinderkonzert mit «Andrew Bond» für beste Unterhaltung. Bereits zum dritten Mal wird am Sonntagmorgen zudem ein gemeinsamer Wega-Gottesdienst aller christlichen Kirchen Weinfeldens auf der Open-Air-Bühne am Rathausplatz angeboten. Mehr Infos und Programm unter www.wega.ch.

Die Thurgauer Landwirtschaft an der Wega vom 28. September bis 2. Oktober 2023

Der Wega-Bauernhof ist immer ein Publikumsmagnet. Der Fokus des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft richtet sich dieses Jahr auf Information, Unterhaltung und das gemütliche Zusammensein.

Dank Landwirten aus der Region ist es auch in diesem Jahr möglich, Tiere an der Wega zu zeigen. Zu bestaunen sind auch dieses Jahr wieder neun Elitekühe, welche auf die Besucher warten.

Erleben Sie Highlights wie den Thurgauer Wähentag am Freitag, eine Podiumsdiskussion am Samstag oder dann den beliebten Kälberwettbewerb, bei denen die Jüngsten ihr Lieblingskalb, geschmückt und herausgeputzt, der Öffentlichkeit vorführen. Lassen Sie sich von der Sonderschau Obst und Gemüse inspirieren oder pressen Sie ihren eigenen Apfelsaft direkt an der Mostpresse.

Wer ob all den vielen Angeboten etwas Hunger oder Durst verspürt, ist im «Landfrauenbeizli» bestens aufgehoben. Halle 8, immer einen Besuch wert!



EUROBUS Gruppenreisen nach Mass.

Perfekt für Ihren Anlass – Ihr Bus für jede Gelegenheit. Ob für Firmenveranstaltung, Vereinsausflug, Geburtstags- und Hochzeitsfahrt, Schülertransport, Skiausflug, wir bieten Ihnen die passenden Busse mit Fahrer für jedes Personen-transportbedürfnis und für jeden Anlass.

Jetzt entdecken unter:



EUROBUS

89081

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Mittelthurgau

Besuchen Sie uns auf der RAIFFEISEN Siebenschläfer-Alp an der WEGA.

Wir freuen uns auf Sie!

Telefon 071 626 99 00
mittelthurgau@raiffeisen.ch
www.raiffeisen.ch/mittelthurgau

88069

Keines ist zu klein, um ein Inserat zu sein.

Thurgauer Bauer

T +41 58 344 94 83
thurgauerbauer@galmedia.ch

Stefan Leuthold
in den Ständerat

Thurgau.
Aber anders.



88728

IHR WEINFELDER ELEKTRO UNTERNEHMEN

Haushaltsgeräte für Küche und Waschraum!

Gut beraten, geliefert und montiert von unseren Geräte-Profis!

Profitieren Sie von unseren WEGA-Preisen!
Halle 11, Stand 40



Mösching AG
8570 Weinfelden
071 626 22 55
moeschingerag.ch

mösching
elektro-unternehmen

Mösching AG • fachmännisch • zuverlässig • schnell

88828

Zusammen anpacken für unsere Heimat

Manuel Strupler politisiert seit 2019 für die SVP im Nationalrat. Er ist Mitglied der Finanzkommission sowie der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie. Manuel wohnt zusammen mit seiner Frau Linda und den beiden Kindern in Weinfelden auf dem Hof, den er zusammen mit seinem Bruder führt. Mit Herzblut setzt er sich als Vizepräsident vom Verband Thurgauer Landwirtschaft für die Bauernfamilien ein.

Text: Patricia Barmettler

Wie funktioniert deine Arbeit in Bern?

Ich bin gut angekommen. Auch wenn die politischen Abläufe mir manchmal etwas langsam gehen, konnte ich mich in der politischen Arbeit gut einbringen und einige Erfolge feiern.

Als überzeugter Vertreter unseres Milizsystems spüre ich aber auch, wie wichtig es ist, dass auch Praktiker in Bern mitpolitisieren, die mit beiden Beinen im Leben und auch im Berufsalltag stehen. Gerade bei der Landwirtschaftspolitik sprechen viel zu viele mit, ohne Ahnung zu haben, wie die Landwirtschaft funktioniert.

In den letzten vier Jahren stand die Landwirtschaft bei zahlreichen Abstimmungen im Fokus, wie hast du das erlebt?

Ja, nebst zahlreichen Herausforderungen wie immer neue Vorgaben und noch mehr Bürokratie,

mussten sich die Bauernfamilien auch gegen drei Initiativen zur Wehr setzen. Zum Glück konnten wir diesen Angriff auf die produzierende Landwirtschaft gemeinsam abwehren. Es war für mich beeindruckend, wie geschlossen die Bauernfamilien zusammengestanden sind und ihre Kräfte mobilisiert haben. Genau das müssen wir auch im Herbst bei den Wahlen wieder erreichen. Sonst kommen aus Bern noch weitere unnötige Ideen, wie beispielsweise die zusätzlichen 3,5% Biodiversität auf der offenen Ackerfläche.

Du bist auch zweifacher Vater. Wie ist deine Rolle in der Familie?

In einem Interview habe ich mal gesagt, mein grösstes Ziel sei es, ein guter Vater zu sein. Das gilt immer noch! Unsere beiden Kinder bringen mit ihrer unbekümmerten und fröhlichen Art viel Freude in den Alltag. Glücklicherweise kann ich mich zu Hause immer auf meine Frau Linda verlassen. Während der Session fällt es mir jeweils nicht leicht zu gehen, besonders wenn mich die Kinder mit ihrem erwartungsvollen Blick anschauen oder meine dreijährige Tochter beim Abschied sagt: «Ufpassä Papi!» Gleichzeitig sehe ich das auch als Aufforderung und Motivation, mich politisch für die Zukunft der nächsten Generation einzusetzen und aufzupassen, damit auch sie in einer lebenswerten Schweiz nach unseren Werten aufwachsen können.

www.manuel-strupler.ch

entdecken

erleben

geniessen



WOGA

DIE THURGAUER MESSE

28.9. – 2.10.2023 Weinfelden

881 156



**Thurgauer
Kantonalbank**
FÜRS GANZE LEBEN



**Stadt
WEINFELDEN**





88908

EINER VON UNS
Manuel Strupler
wieder in den Nationalrat

Ich wünsch allne
ä schöni WEGA!

2 x auf
Ihre Liste

LISTE 14
Junge SVP
in der Region

88732

Wieder in den
Ständerat
Jakob Stark

www.jakob-stark.ch

**Stark für den Thurgau –
stark in Bern**

88935

Liste 12

- 12.01 Christian Lohr
- 12.02 Josef Gemperle
- 12.03 Sandra Stadler
- 12.04 Marc Rüdüsüli
- 12.05 Corinna Pasche-Strasser
- 12.06 Anne Varenne

WOGA
DIE THURGAUER MESSE
28.9.–2.10. Weinfelden
WIR SIND AN DER WEGA

**Für mehr Wir
und weniger Ich.**

88941

LISTE 1 Eine starke SVP in Bern **LISTE 14**

Stefan Ausderau **Marco Bortoluzzi** **Jakob Stark** **Manuel Strupler** **Pascal Schmid**

bisher **bisher**

Wieder in den Ständerat

Die 70. Thurgauer Herbstmesse WEGA vom 28. September bis 2. Oktober 2023 in Weinfelden

Der kantonale Grossanlass für alle Generationen

Bei mehr als 400 Ausstellern können Besucher aktuelle Trends sowie interessante Produkte entdecken und spannende Unternehmen kennenlernen.

Gauner-Chilbi

Eines der grossen Highlights der WEGA 2023 ist die Sonderschau Gauner-Chilbi. Die Besuchenden können sich rund um die Problematik Telefon- und Onlinebetrug informieren. Die Kantonspolizei Thurgau gewährt spielerisch Einblick, wie man den Kriminellen das Leben schwer machen kann.

Gastregion Untersee und Rhein

Die diesjährige Gastregion stellt die erste Piratenschule der Welt vor, die es seit Kurzem am Untersee gibt, und

zeigt, was man am Untersee und Rhein sonst noch alles erleben kann.

WEGA-Bauernhof

Der WEGA-Bauernhof präsentiert sich in diesem Jahr von einer neuen Seite. Nebst der traditionellen Tierausstellung, kleinen Vorführungen und den Fütterungen lädt neu das «Landfrauenbeizli» zum Verweilen ein.

Besondere Attraktionen

Weitere Highlights an der 70. WEGA: die Gründer-Ecke (Jungunternehmen), Sonderschauen, wie die des Weinfelder Gewerbes oder des Thurgauer Degustationstreffs, die Region Aach-Thur-Land oder das Aussenfeld vom Thurgauer Unihockeyverband und Floorball Thurgau. Nicht fehlen dürfen



die kostenlos zugängliche TKB-Bühne, die TKB-Meile oder der Schreiner-Lehrlingswettbewerb!

WEGA Messe AG
Felsenstrasse 16
8570 Weinfelden
www.wega.ch

Gemeinsam die zahlreichen Herausforderungen in der Landwirtschaft anpacken – mit Mut zur Lösung!

GLP-Ständeratskandidat Stefan Leuthold an der WEGA

Der 55-jährige Frauenfelder Unternehmer Stefan Leuthold tritt 2023 erstmals zu den Ständeratswahlen an. Als Präsident der Grünliberalen Partei Thurgau blickt er auf jahrelange Erfahrung im Grossen Rat und im Frauenfelder Gemeinderat zurück. Dass er mit seiner politischen Arbeit eine Zukunft mitgestalten kann, welche auch für unsere Kinder und Enkel lebenswert ist, empfindet er als grosses Privileg – und es erfüllt ihn mit Dankbarkeit.

Seine berufliche Laufbahn führte Stefan Leuthold in verschiedenen Positionen durch alle drei Wirtschaftssektoren – unter anderem auch in der Landwirtschaft. Nach der Absolvierung des Diplomjahreskurses Biolandbau mit Sachkundenachweis Nutztierhaltung am Strickhof in Lindau (ZH) arbeitete er während eines Jahres als nebenberuflicher landwirtschaftlicher Praktikant auf einem Thurgauer Bio-



milchviehbetrieb. Er kennt die vielfältigen Herausforderungen der Bäuerinnen und Bauern aus eigener Erfahrung. Im Grossen Rat ist er Mitglied der parlamentarischen Gruppe Land- und Forstwirtschaft, auf nationaler Ebene engagiert er sich als Co-Leiter der GLP-Arbeitsgruppe Landwirtschaft.

Zur Agrarpolitik meint Stefan Leuthold: «Die Landwirtschaft spielt in ökologischen Fragen eine Schlüsselrolle. Die

GLP engagiert sich für die dringend nötige Transformation hin zu einer klima- und umweltschonenden Landwirtschaft, die auf mehr Markt setzt. Die Mehrheit im Bundesparlament betreibt aber eine Politik der Verzögerung und der Fehlanreize. Die Folgen müssen die Bäuerinnen und Bauern tragen: Man stellt ihnen Hindernisse in den Weg, statt sie auf dem Weg zu mehr Ökologie und Markt zu unterstützen.»

Stefan Leuthold ist täglich an der WEGA am GLP-Stand Nr. 12 in der Halle 6 anzutreffen und freut sich auf spannende Gespräche!

Grünliberale Partei Kanton Thurgau
Heimstrasse 25
8500 Frauenfeld
Tel. 079 300 05 35
<https://tg.grunliberale.ch/>
tg@grunliberale.ch

PR-TEXTE UNSERER INSERENTEN

Jakob Stark setzt sich für mehr Anerkennung der Landwirtschaft ein
Mehr Sicherheit für eine gute Zukunft



Zu einer guten Zukunft gehört Sicherheit in allen Bereichen. Zur Sicherheit unseres Landes gehört auch die Versorgungssicherheit mit gesunden Nahrungsmitteln, zu der die Schweizer Landwirtschaft den wichtigsten Beitrag leistet. Ständerat Jakob Stark setzt sich für eine Landwirtschaft ein, die in Zukunft weiterhin gute und gesunde Nahrungsmittel produzieren kann und

dafür einen fairen Lohn bekommt. Die Leistungen der Landwirtschaft für unsere Natur und die biodiverse Landschaft brauchen mehr Anerkennung, aber weniger Papierkram und Vorschriften. So können in allen Bereichen Fortschritte erzielt werden. Der innovative und erfolgreiche Thurgauer Weinbau ist ein gutes Beispiel dafür. Hobbywinzer Jakob Stark präsidiert die

Branchenorganisation Thurgau Weine und vertritt so die Anliegen der Winzer und Kellereibetriebe mit ihren Qualitätsprodukten im Thurgau.

Jakob Stark verfügt als Ständerat über beste Kontakte zum Bundesrat und zur Bundesverwaltung. In den verschiedenen Kommissionen hat er sich durch seinen Sachverstand und seine klaren Positionen Respekt verschafft. Stark ist eine starke Stimme in Bern, für die Landwirtschaft und den Wohlstand des Kantons Thurgau.

Mit einem klaren Kompass kann er die Ziele erkennen und erreichen. Ausgerichtet auf Eigenverantwortung, Federalismus und umfassende Sicherheit. Daher: Jakob Stark wieder in den Ständerat.

Ständerat Jakob Stark an der WEGA:
29. September 2023, 17–19 Uhr
30. September 2023, 15–17 Uhr
am Stand der SVP Thurgau
www.jakob-stark.ch
jakob.stark@parl.ch

22. Oktober 2023
Liste 14



tuot is guet

Für Bildung & Natur

Judith Ricklin
in den Nationalrat
2x auf Ihre Liste

88997




Neugierig? Dann abonnieren Sie den «Thurgauer Bauer».

Thurgauer Bauer

T +41 58 344 94 83
abo.tgbauer@galledia.ch

PR-TEXTE UNSERER INSERENTEN

Das Familienparadies und ein Verpflegungsstand werden von der Mitte Thurgau organisiert
Die Mitte Thurgau mitten im Geschehen an der WEGA

Nach dem grossen Erfolg 2022 organisiert Die Mitte Thurgau erneut das Familienparadies an der WEGA. Sandra Stadler, Präsidentin Die Mitte Thurgau, ergänzt: «Wir freuen uns, dieses Jahr die Besucherinnen und Besucher zusätzlich an einem Aussestand an der Thomas-Bornhauser-Strasse vor der Migros zu begrüssen.»

Auch Ständeratspräsidentin Brigitte Häberli ist an der WEGA anzutreffen: «WEGA heisst für mich wertvolle Kontakte zum Thurgauer Gewerbe, Treffen mit Freunden und Bekannten und gesellige Stunden in froher Runde.»

Das Familienparadies ist wieder auf der Bühne im «Thurgauerhof» zu finden. Neben Glücksrad, Stillzimmer, Spiel- und Bastecke und Töggelkasten kann man sich im Bistro mit regionalen Produkten verpflegen. Daneben ist Die Mitte Thurgau neu mit einem Verpflegungsstand an der Thomas-Bornhauser-Strasse vor dem Migros-Gebäude präsent und serviert knusprige Pommes frites. So ganz nach dem Motto «Mittenand – mittendrin» von Corinna Pasche-Strasser, Schulpräsidentin. Die Kandidierenden der Nationalratslisten der Mitte Thurgau, angeführt von Nationalrat Christian Lohr, werden die Stände betreuen.



Für die Hauptliste kandidieren: Christian Lohr, Josef Gemperle, Sandra Stadler, Marc Rüdüsüli, Corinna Pasche-Strasser und Anne Varenne. «Die WEGA ist für uns die Plattform schlechthin für den Austausch mit der Thurgauer Bevölkerung.»

Kontaktpersonen:

Sandra Stadler, Präsidentin Die Mitte Thurgau und OK Die Mitte an

der WEGA, Telefon: 079 538 33 37, sandra.stadler@die-mitte-thurgau.ch.

Karin Brühlmann-Streule, OK Die Mitte an der WEGA, Telefon: 076 480 73 01, karin.streule@hotmail.ch.

*Die Mitte Thurgau
Geschäftsstelle
Haldenstrasse 7
9507 Stettfurt*

Erleben und geniessen Sie die höchstgelegene Alp an der WEGA
Raiffeisen-Siebenschläfer-Alp an der WEGA

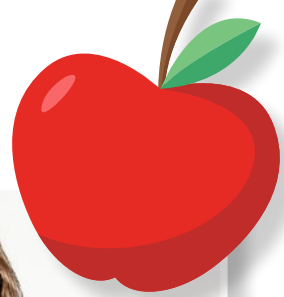
Besuchen Sie uns vom 28. September bis 2. Oktober 2023 auf der Raiffeisen-Siebenschläfer-Alp und geniessen Sie traditionelle Köstlichkeiten und bekannte Stimmungsmusik, umgeben von heimeliger Alp-Atmosphäre. Auch in diesem Jahr profitieren Sie von einer super Aussicht, interessanten Gesprächen und persönlichen Begegnungen auf unserer Sonnenterrasse. Am

späteren Abend gehts dann in der Alphütte erst richtig los.

Viel Vergnügen an der WEGA 2023!

*Raiffeisenbank Mittelthurgau
www.raiffeisen.ch/mittelthurgau
Telefon 071 626 99 00
mittelthurgau@raiffeisen.ch*

RAIFFEISEN
Raiffeisenbank Mittelthurgau



Wahl der Apfelmöngin 2023

Am Samstag, 30. September, auf der TKB-Bühne der Weinfelder Gewerbeausstellung (Wega) wählen Jury und Publikum die neue Thurgauer Apfelmöngin. Auch dieses Jahr wird die Wahl, moderiert von Reto Scherrer, via Livestream übertragen.

Text und Bild: zVg/VTL

An wen wird die amtierende Apfelmöngin Nadja Högger die Krone am 30. September übergeben? Als Finalistin mit dabei ist auch Colette Ammann, welche beim VTL u.a. für den Obstverband tätig ist. Wir freuen uns, wenn auch Sie Colette Ammann Ihre Stimme geben unter www.thurgauer-apfelkoenigin.ch. Denn neben einer Fachjury kann auch in diesem Jahr das Publikum mitbestimmen, indem es online abstimmt. Wer am meisten Stimmen gewinnt, ist di-



rekt im Finale als Publikumsliebbling. Die anderen beiden Finalistinnen wählt die Jury. Neben der Krone gewinnt die Apfelmöngin viele tolle Preise und bekommt für ein Jahr ein Auto zur Verfügung gestellt. Ob die Glückliche Colette Ammann heisst? Die Spannung steigt.

Regionaler Genuss in einer Halle vereint

Die Halle 12 an der Weinfelder Gewerbeausstellung (WEGA) hat sich in den vergangenen Jahren einen Namen als Genusstreff gemacht. Unter einem Dach vereint sind ganz viele Thurgauer Spezialitäten. In diesem Jahr gibt es altbekannte, aber auch neue Gesichter. Zudem feiert Tilsiter sein 130-Jahr-Jubiläum mit einem Auftritt in der Genusshalle.

Text und Bild: Agro Marketing Thurgau AG

«Es gehört einfach zur WEGA, ein Besuch in der Halle 12 – dem Thurgauer Genusstreff», ist Priska Held, Projektleiterin bei Agro Marketing Thurgau überzeugt. Von Käse über Wein, Bier, Most und Schnaps bis hin zu Gemüse, Rapsöl, Gewürzen und natürlich Glace sind alle Geschmacksrichtungen mit dabei. Premiere feiert in diesem Jahr zudem Bieris Weidebeef und die Nudel-Factory. Sie sind das erste Mal in der Genusshalle anzutreffen und geben, wie alle



anderen Produzenten, gerne Auskunft über ihre Produkte.

Das Jahr 1893 gilt als Geburtsjahr des Tilsiters auf dem Holzhof in Amlikon-Bissegg, Felben sowie Herrenhof. Heute ist der Schweizer Tilsiter eine beliebte Käsemarke sowohl im Inland als auch im Ausland. Mit einem Auftritt in der Halle 12 feierte nun Tilsiter seinen runden Geburtstag an der WEGA.

Aussteller: Gurinder art of food, Strähl Käse, Mooser Chäsi, Weinbau Forster, Landi Mittelthurgau, Barfuss Brauerei, Tschnitzi's, Mosterei Möhl, Salat.ch, Schof Schüür, Mürbel, Tomela Glace, Bieris Weidebeef, Nudel-Factory, Tilsiter

Wega 2023 in Weinfelden

Schaufenster des Gewerbes und Wirtschaftsfaktor

Noch 10, 9, 8... Tage bis zur Wega 2023. Anlässlich einer Medienorientierung des Thurgauer Gewerbeverbandes und der Wega Messe AG wurde die Bedeutung von Gewerbeschauen als Plattform für das regionale Gewerbe und die Bevölkerung erörtert.

Text und Bild: Isabelle Schwander

«Das Besondere an der Wega ist, dass sie mitten im Stadtzentrum durchgeführt wird. Die Wega ist mehr als «einfach ein paar Aussteller und Chilbi», sagt Gregor Wegmüller, Messeleiter und Geschäftsführer Wega Messe AG. Die Weinfelder Gewerbechau ist eine Informationsbörse, ein Wirtschaftsfaktor und ein «Brand», eine starke Marke für den Thurgau. Der Messeleiter freut sich, dass es 2023 gelungen ist, 65 neue Aussteller für eine Standpräsenz zu motivieren. Damit sind es über 260 Gewerbebetriebe (davon 106 aus Weinfelden), die ihre Produkte, Dienstleistungen und Innovationen präsentieren werden. Insgesamt wirken 700 Firmen und Organisationen jährlich als Aussteller, Lieferanten, Programmpartner, Sponsoren etc. Hansjörg Brunner, Präsident des Gewerbeverbandes, ist überzeugt, dass seit Corona die Bedeutung von Messen eher noch gestiegen ist. «In dieser herausfordernden Zeit ist uns noch stärker bewusst geworden, wie wichtig persönliche Begegnungen und Gespräche sind. Kontakte zwischen Anbietern von Produkten und Dienstleistungen gewinnen im direkten Austausch mehr an Verbindlichkeit und Vertrauen, als wenn man sich nur aus Mails oder vom Telefon kennt.» Aus Sicht des Gewerbeverbandes sind Messen Zukunftsinstrumente für das Marketing und bilden einen Gegenpol zum Unpersönlichen.



Von links: Beat Bollinger, VR-Präsident Wega-Messe AG, und Hansjörg Brunner, Präsident Thurgauer Gewerbeverband, freuen sich auf die Wega 2023.

Die Thurgauer Landwirtschaft an der Wega vom 28. September bis 2. Oktober 2023

Auch dieses Jahr erwarten die Messebesucher wieder zahlreiche Einblicke in die Landwirtschaft. Auf dem Wega-Bauernhof wird wieder eine Sonderschau geboten. Dank Landwirten aus der Region ist es möglich, Tiere an der Wega zu zeigen. Die Tiere repräsentieren eine verantwortungsvolle Thurgauer Landwirtschaft. An der Industriestrasse wird die bekannte Arena errichtet, welche zur Präsentation der Milchkühe, Schafe, Ziegen und auch einer Mutterkuhherde genutzt wird. Eines der Programm-Highlights ist der traditionelle Wega-Kälberwettbewerb, der jeweils am Sonntag stattfindet. Die Teilnahme steht Kindern bis zum Alter von 12 Jahren mit Kälbern aller Rassen offen. Zu Gast im Bauernhofzelt ist dieses Jahr «Jagd Thurgau» mit ihrer Sonderschau zum Thema Rehkitzrettung.

(is)

Entdecken, erleben und geniessen

Beat Bollinger, zuvor Mitglied des Wega-VR, wurde an der Wega 2022 als neuer Verwaltungsratspräsident der Wega-Messe AG gewählt. «Ich stelle immer wieder fest, dass die Wega in der Bevölkerung eine gute Reputation geniess. Das gibt allen, die sich rund um die Messe engagieren, enorme Kraft.» Der Rückhalt, den die Wega in der Bevölkerung geniess, sei offensichtlich. Mit einer Besucherfrequenz von insgesamt über 100 000 Besuchern im vergangenen Jahr wurden die Erwartungen aller Messeverantwortlichen übertroffen. Natürlich gebe es einzelne, kritische Stimmen von Anwohnern. Aber man zähle auf Toleranz, da es sich nur um wenige Messetage handle. «Es erfüllt mich und mein Team mit Stolz, dass uns die Besucher und zahlreiche Aussteller schätzen

und uns die Treue halten. Das ist unser schönster Lohn für unsere Anstrengungen», sagt Gregor Wegmüller. Die Wochen vor der Messe, aber auch die Tage danach, sind verbunden mit Hektik, Stress und langen Arbeitstagen. Was also macht den Reiz der Wega aus? Für Beat Bollinger, Gregor Wegmüller und Hansjörg Brunner ist die Wega ein wichtiger Ort der Begegnungen, der Geselligkeit und des sozialen Austauschs. Der Gewerbeverbandspräsident beispielsweise freut sich, Verkaufsplattformen und Innovations-Portale und die Macherinnen und Macher dahinter kennenzulernen. Idealerweise gehe man mit einer offenen Haltung durch die Stände und Hallen, um zu entdecken, zu erleben und um zu geniessen. Mit der Wega sollen alle Besucher angenehme, unbeschwerte Momente verbinden.



Nino und Leano Schefer anlässlich des Kälbliwettbewerbes an der Viehschau Schönholzerwilten.

(Bild: Ursi Piechl)

Regionaltagung der Ostschweizer Mutterkuhalter

Auf dem Hof Dreieichen in Schaffhausen trafen sich am vergangenen Donnerstagabend rund 60 Mutterkuhalter aus den Kantonen Schaffhausen, Zürich und Thurgau zur diesjährigen Regionaltagung von Mutterkuh Schweiz.

Text: Roland Müller

Der gastgebende Hof für die diesjährige Regionaltagung von Mutterkuh Schweiz, Dreieichen von Barbara und Marco Hermann-Scheck, liegt auf dem Lahn-
buck am westlichen Stadtrand über Schaffhausen. «Die Gleichberechtigung der Mutterkühe muss sichergestellt werden», hielt einleitend Ueli Schild von Mutterkuh Schweiz fest. Denn für 2024 gibt es bezüglich der Direktzahlungen gewisse Anpassungen. So wird ein neuer Beitrag Nutzungsdauer für Kühe eingeführt. «In der Region Mittelland Ost von Mutterkuh Schweiz sind 389 Zürcher, 175 Thurgauer und 36 Schaffhauser Betriebe organisiert», führte einleitend Esther Manser-Ammann aus, welche im nationalen Dachverband für den Markt und die Nachhaltigkeit zuständig ist. Aktuell wird auf dem gesamten Rindfleischmarkt mit 241 000 Banktieren etwas mehr als ein Viertel auf den Höfen von Mutterkuh Schweiz produziert. Unter ihrem Dach sind 13 verschiedene Labels organisiert, was Manser durchaus positiv sieht. «Dies macht es für jeden Betrieb möglich, dass jedes Tier dem richtigen Vermarktungsweg zugeführt werden kann. Die Produktionsmengen stiegen in den letzten zehn Jahren von 55 000 auf knapp 70 000 t an. Deshalb ist die Zusammenarbeit wichtig und für die Zukunft entscheidend», zeigte sich Manser-Ammann überzeugt. Mit Blick auf die Marktlage mit Angebot und Nachfrage sprach sie von einer sehr erfreulichen Situation. So konnten die eigentlich mit Coop abgemachten Lieferanzahlen bei den Natura-Beef-Tieren bis Ende August alle Monate überboten werden. Etwas differenzierter zeigt sich die Marktlage beim Natura-Veal. «Kalbfleisch ist im Winter ein Festtagsprodukt», rief sie dabei mit Blick auf den schwankenden Absatz und die Nachfrage in Erinnerung. Dies zeigt sich auch bei den aktuellen Produzentenpreisen, welche auf einem sehr hohen Niveau stabil sind. Bezüglich der Nachhaltigkeit hat sich der Verband ebenfalls ganz gezielt Säulen erar-

beitet. «Bezüglich der Nachhaltigkeit ist das Klima nur ein Teil davon», hielt Manser-Ammann fest. Konkret haben die Produzenten von Mutterkuh Schweiz durch eine verlängerte Nutzungsdauer und gesteigerte Produktivität in den letzten Jahren die Klimawirkung um 3 bis 10 Prozent reduziert. Der Verband setzt aber auch auf eine enge Zusammenarbeit in der ganzen Produktions-, Verarbeitungs- und Absatzkette. Zugleich verwies Esther Manser-Ammann auf die neu gestaltete und als Ratgeber und Checkliste gedachte Broschüre für die Rindviehhaltung im Weide- und Wandergebiet.

Betrieb auf drei Standbeinen

Die landwirtschaftliche Siedlung «Dreieichen» am Eingangstor zum Eschheimertal wurde 1989/90 vom Grossvater von Barbara Hermann als Folge der Aussiedlung aus dem Stadtgebiet realisiert und auf Milchwirtschaft ausgerichtet. 2002 erfolgte durch die zweite Generation mit Hansruedi und Esther Scheck die Umstellung auf die Mutterkuhhaltung mit der Rasse Galloway. Die Gastgeber übernahmen nun bereits in der dritten Generation den Hof vor sechs Jahren und stellten vor drei Jahren ganz auf Bio um. Der Betrieb hat drei Standbeine. Im Vordergrund steht die hochwertige Zucht mit der genetisch bestimmt hornlosen, aus Schottland stammenden Mutterkuhrasse Galloway, wobei die gesamte Herde 70 bis 90 Tiere umfasst. «Wir kaufen unsere Zuchtstiere im Ausland und verkaufen auch Zuchttiere an andere Mutterkuhalter», fügte Barbara Hermann bei. Die Mutterkuhherde ist zweiteilig, wobei die Jungtiere mit zwei Jahren schlachtreif werden. Die Rinder und Ochsen ab 8 Monate bilden eine der beiden Herden. In der anderen werden die Muttertiere mit ihren Kälbern gehalten. Normalerweise verbringen die beiden Herden den gesamten Sommer auf den Weiden rund um den Hof. Den Winter verbringen sie vorwiegend im Stall, wobei Heu und Grassilage verfüttert werden. Als zweiter Nutztierbereich wird eine grössere Mutterschafherde gehalten. «Wir haben aktuell 27 Mutterschafe und unsere Herde umfasst gesamt 60 Tiere. Sie sind während der gesamten Vegetationszeit vorwiegend auf der Weide und den Winter verbringen sie im Stall. Das Fleisch der Lämmer wird analog zum Rind direkt über den eigenen Hofladen vermarktet.»

Ernährung und Rezepte

Kürbis – heute mal schnell zubereitet

So viele unterschiedliche Kürbisse liegen derzeit in den prall gefüllten Regalen oder Holzkisten der Hofläden für den Verkauf bereit. Einige sind so schön, dass man es kaum übers Herz bringt, sie zu verarbeiten. Wir tun es trotzdem. Und zwar diesmal zu zwei schnell zubereiteten Kürbisgerichten.



Text und Bilder: Judith Shoukier, Fachlehrperson und Kursleiterin, Arenenberg

Informationen zum Produkt

Kürbisse gehören zur Familie der Fruchtgemüse. Das heisst, sie entstehen aus befruchteten Blüten und wachsen oberirdisch. Im Inneren der Kürbisse finden wir die Samen, die wir auch als Kürbiskerne kennen und im Müesli, auf Salaten oder einfach so zum Knabbern schätzen. Kürbisse liefern uns wertvolle Nährstoffe wie Vitamin A, C sowie Kalium und Beta-Carotin, das beispielsweise dem Hokkaido-Kürbis seine orange Farbe verleiht. Und sie liefern uns gesunde Ballaststoffe bei gleichzeitig niedrigem Kaloriengehalt.

Immer wieder wird die Frage gestellt, ob Kürbis denn auch roh verspeist werden kann. Die Antwort: Ja. Alle essbaren Kürbisse können roh gegessen werden. Der Hokkaido-Kürbis kann sogar – gekocht oder roh – samt Schale genossen werden. Butternuss- und Muskatkürbisse eignen sich ebenfalls wunderbar als Rohkost.

Wichtig zu wissen: Kürbisse enthalten das Toxin Cucurbitacin, das als Zellgift wirkt. Im Normalfall ist die in essbaren Kürbissen enthaltene Menge bedenkenlos. Sollte ein Kürbis jedoch bitter schmecken, darf er auf keinen Fall gegessen werden! Er muss unbedingt entsorgt werden, denn ansonsten kann es zu schweren Lebensmittelvergiftungen kommen. Dieser erhöhte Toxingehalt kommt aber zum Glück selten vor. Er entsteht bei Rückmutationen oder Kreuzungen. Zierkürbisse sind wegen ihres hohen Gehalts an Cucurbitacin ungeniessbar. Es wird – anders als das in grünen Bohnen enthaltene Protein Phasin, das die rohe grüne Bohne ungeniessbar macht – beim Kochen nicht abgebaut.

Kürbis aus dem Ofen

Zutaten:

- 1 Hokkaido-Kürbis oder die gewünschte Menge Kürbis (auch jede andere Kürbissorte eignet sich)
- Frische Rosmarinzwige
- 3 Knoblauchzehen
- 2 EL Olivenöl
- Salz aus der Mühle
- Ein paar Spritzer Zitronensaft

Zubereitung:

Den Kürbis in Spalten schneiden, die Kerne entfernen und die Spalten in gleichmässig dicke Scheiben von ca. ½ cm schneiden. In einer Schüssel mit dem Olivenöl einreiben. Auf ein Backblech verteilen. Den Knoblauch schälen und in feine Scheiben schneiden. Knoblauch und Rosmarinzwige über die Kürbisscheiben verteilen. Wenig Zitronensaft darübertropfen und mit Salz aus der Mühle würzen. Im Backofen bei 180°C ca. 25 Minuten backen.

Tipp: Das etwas gröbere Salz aus der Mühle kommt bei diesem Gericht sehr gut zur Geltung. Die Schale





kann ruhig am Kürbis bleiben. Nach dem Backen lässt sie sich einfach entfernen, da sie aber nicht zäh ist, kann sie bestens mitgegessen werden. Für eine süssliche Variante mischen wir das Olivenöl mit 1 EL Birnendicksaft.

Kürbis-Ragout

Zutaten:

Circa 1 kg Kürbis (Gewicht vor dem Rüsten)
2 EL Olivenöl
1 Zwiebel
1 Handvoll Salbeiblätter
1 EL Tomatenpüree
2 EL Oliven
1 dl Wasser
Salz
Pfeffer
Chiliflocken

Zubereitung:

Den Kürbis in Spalten schneiden. Die Kerne sowie die Schale entfernen. Den Kürbis in gleich grosse Stücke zerkleinern. Die Zwiebel schälen, halbieren und in feine Streifen schneiden. Olivenöl in einer Bratpfanne erhitzen. Die Zwiebel glasig braten. Den Kürbis dazugeben und kräftig anbraten. Das Tomatenpüree darunterühren, kurz weiterbraten und mit Wasser ablöschen. Salbeiblätter und Oliven zugeben und würzig abschmecken mit Salz, Pfeffer und Chili-

flocken. Das Ragout garen, bis der Kürbis die gewünschte Konsistenz aufweist.

Tipp: Das Ragout passt zu vielen Gerichten als Beilage, besonders gut auch zu Gnocchi oder Wild. Bei der Kombination von Oliven und Kürbis scheiden sich die Geister. Die einen mögen es, die anderen überhaupt nicht. Man kann sie im zweiten Fall gestrost weglassen. Wird das Ragout zu Gnocchi serviert, machen sich ein paar gehobelte Hartkäsescheibchen auf dem angerichteten Kürbis-Ragout sehr gut. Wenn wir das Ragout so lange kochen, bis der Kürbis zerkoht ist, können wir das Ganze auch pürieren, mit ein wenig Rahm verfeinern und als Sauce verwenden.



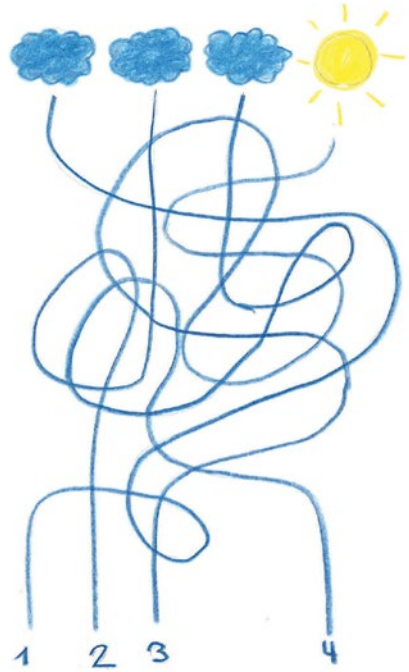


Kinderecke





















Sonnen-Labyrinth

Welcher Weg führt zum Sonnenschein?



Lösung von:

Mit Symbolen rechnen,
aus Nr. 37

	·		=	
	+		=	
	-		=	
	+		=	
	-		=	
	+		=	

$5 \cdot 5 = 25$
$10 + 8 = 18$
$18 - 8 = 10$
$5 + 25 = 30$
$30 - 10 = 20$
$8 + 10 = 18$


Auflösung und Gewinner des Sudoku-Rätsels Nr. 37 vom 15. September 2023

Das Lösungswort heisst: SCHLEPPER

Die Gewinnerin einer Pfeffermühle «Säntis» von PanoramaKnive à Fr. 79.90 heisst: M. Keller, 8500 Frauenfeld. Wir gratulieren und wünschen viel Spass.

Rätself und gewinnen

Gewinnen Sie einen Gutschein im Wert von Fr. 50.–, einlösbar an den Standorten der Landi Mittelthurgau in Ermatingen, Leimbach, Märstetten, Neukirch an der Thur, Siegershausen und im Landi-Markt Weinfelden.

Speicherplatz	Elend, Bedrängnis	schweiz. Käsesorte	schweiz. Aussenministerium	starker Zweig	Ausruf des Ekels	durch, infolge	Stimmzettelbehälter	d. Inhalt entnehmen	zu jenem Zeitpunkt			
sehr grosse Nachricht							2					
kleines Bücherregal				Abk.: künstliche Intelligenz	engl.: Fläche							
gebrat. Fleischstück			5	grosse Fässer								
Ziergefäss	ital.: sechs		Jetztzustand		harter Innenteil	4						
							sehr kurz (Mode)	Schwester des Orestes	Fremdwortteil: hinein			
weiches Metall												
										frz.: Katze	Flächenmass Mz.	
Herausforderung	Fleischspeise (ugs.)	altes Wort f. jenseits										
Fragewort (1. Fall)										geistesgestört, konfus		
		grosses Aufsehen, Lärm							Vorsilbe	engl.: fünf	Geliebmittel aus Algen	Fremdwortteil: Erde
Meistergrad im Judo		Mulde im Hochgebirge			Fernkopien senden			6	Bindewort			
Fakultätsvorsteher					Zauberland in e. US-Kinderbuch		Abk.: République française	span. Artikel				
	3			Eierstöcke		1						
Opfertisch		Ebene i. Norden des Kt. Zürich										

raetsel.ch 7_23

1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

So nehmen Sie teil: Senden Sie das richtige Lösungswort per E-Mail an: info@vtgl.ch, per Post an: Thurgauer Bauer, Rätselspass, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, oder per Fax an: 071 626 28 89. Absenderadresse nicht vergessen! **Teilnahmeschluss: Mittwoch, 27. September 2023, 8.00 Uhr.** Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



Die Auffuhr ist ein Publikumsmagnet.

Viehschau des Braunviehzuchtvereins Schönholzerwilten und Umgebung

Wenn an einem Samstagmorgen in Schönholzerwilten schon vor acht Uhr morgens das ganze Dorf auf den Beinen ist, weiss man: Es ist Viehschau.

und Fantasie stellten sie ihre geschmückten Kälbchen vor.

In der Festwirtschaft herrschte derweil reger Betrieb. Unter der Leitung des Festwirts David Auf der Maur sorgten das Grillteam und die Helfer dafür, dass nie-

Text und Bilder: Ursi Piechl

Von allen Himmelsrichtungen strömten die Züchterfamilien mit ihren Kühen Richtung Dorfkern. Die Bauernfamilien haben sich viel Mühe gegeben, ihre Tiere herausgeputzt und geschmückt zu präsentieren. Vorbei an den vielen Zuschauern, ging es mit Glockengeläute zum Viehschauplatz oberhalb der Chäsi. War dann jede Kuh in der richtigen Abteilung angebunden, konnten die beiden Schaurichter Roman Schirmer und Walter Rhyner mit dem Rangieren beginnen. Im Schauring beurteilten sie die Tiere unter den kritischen Augen des fachkundigen Publikums, nach Format, Fundament, Becken, Euter und Zitzen. Gegen Mittag kamen die Jüngsten zum Zuge. Die Kinder durften ihre Kälbchen, moderiert von den beiden Ehrendamen Fabienne Rieder und Jenny Neff, dem Publikum präsentieren. Mit viel Herzblut



Der Kälberwettbewerb ist einer der Höhepunkte an der Schau.

mand hungrig oder durstig vom Platz gehen musste. Am Nachmittag wurden die verschiedenen Spezialpreise abgegeben. Die Kuh mit der höchsten Lebensleistung (124415 kg Milch) auf dem Platz war PIA aus dem Stall von Paul Looser. Den Titel «Miss Genetik» gewann die Kuh NICOLE von Karl Keller. Den Preis mit der tiefsten Serviceperiode (51 Tage) holte Marco Müller mit der Kuh ROMANIA und die tiefsten Zellzahlen (17) erzielte TROMBONE, eine Kuh von Rolf Ziegler. Als Rinderchampion wurde PALMA von Walter Anken gekürt. Beim Schöneuter-Wettbewerb bei den jüngeren Kühen ging der Sieg an GLENNA von Züchter Marco Müller (Immenberg BS) und bei den älteren Kühen machte BROOKE von Martin Piechl das Rennen.

Die Spannung stieg, als die Wahl zur «Miss Schönholzerswilen» anstand. Zuvor lobten die beiden Richter die hervorragende Qualität der Tiere auf dem

Schauplatz und gratulierten den Züchterfamilien zu ihren Kühen. In einem spannenden Auswahlverfahren ging der Titel schliesslich an die Kuh GRACE von Marco Müller, vom Immenberg, Schönholzerswilen. OK-Präsident Wendelin Kuster zeigte sich erfreut über den reibungslosen Ablauf des Schautages und den grossen Publikumsaufmarsch. Dies sei der Dank für den Aufwand, den das OK und die zahlreichen Helfer geleistet haben.

Abteilung 1: Rinder geb. nach 31.12.21

Rang	Name	Besitzer
1	MADRISA	Monika und Benjamin Stadler
2	Immenberg BS Brice GOMERA	Immenberg Brown Swiss
3	Kuster BS Bradley LARELLA	Wendelin Kuster
4	PANAMA	Monika und Benjamin Stadler
5	Kuster BS Bradley MADLAINA	Wendelin Kuster

Abteilung 2: Rinder geb. 14.10.21 – 31.12.21

Rang	Name	Besitzer
1	PALERMA	Monika und Benjamin Stadler
2	MELIDE	Monika und Benjamin Stadler
3	WINONA	André Herger
4	ELBORA	Wendelin Kuster
5	DALINA	André Herger

Abteilung 3: Rinder geb. vor 14.10.21

Rang	Name	Besitzer
1	PALMA	Walter Anken
2	Immenberg BS Jeff CABBERRA	Immenberg Brown Swiss
3	MANITOBA	Monika und Benjamin Stadler
4	Immenberg BS Haegar GIOJA	Immenberg Brown Swiss
5	MATRA	Monika und Benjamin Stadler



Miss Schönholzerswilen Calvin GRACE, umrahmt von Fabienne und Marco Müller mit Mauro, Ehrendamen Fabienne Rieder und Jenny Neff, Hans Keller und Remo Ehrbar von Aachtal Futter.

Abteilung 4: 1. Lakt. gek. nach 09.06.23		
Rang	Name	Besitzer
1	Immenberg BS Jaguar GALINA	Immenberg Brown Swiss
2	Immenberg BS Jaguar ASPEN	Immenberg Brown Swiss
3	Ziegler-Gen Brice IKONE	Rolf Ziegler
4	CARINA	Walter Anken
5	Lärchenhof-BS O Malley OLYMPIA	Martin Piechl

Abteilung 5: 1. Lakt. gek. 31.03.23 – 09.06.23		
Rang	Name	Besitzer
1	NICOLE	Karl Keller
2	Immenberg BS Glenwood LA MAY	Immenberg Brown Swiss
3	ANABELLA	Philipp Neff
4	Schlösslihof BS Jeff GIANNA	Markus Fitzli
5	SüessTop Julius DAIANA	Karl Iten

Abteilung 6: 1. Lakt. gek. 05.02.23 – 30.03.23		
Rang	Name	Besitzer
1	Lärchenhof-BS Calvin CELINE	Martin Piechl
2	SüessTop Calvin RANDA	Andy Lemmenmeier
3	PRIMERA	Monika und Benjamin Stadler
4	DÉSIRÉE	Adrian u. Bernhard Neff
5	Kuster BS Genao VALEA	Wendelin Kuster

Abteilung 7: 1. Lakt. gek. 01.12.22 – 04.02.23		
Rang	Name	Besitzer
1	Hugelshofer's Dreamer SHAKIRA	René Hugelshofer
2	Deflorin's BS Huge Sg CINDY	Paul Looser
3	Hugelshofer's Lennox FLEX	René Hugelshofer
4	TAMARA	Josef Marty
5	NAMIBIA	Paul Looser

Abteilung 8: 1. Lakt. gek. vor 01.12.22		
Rang	Name	Besitzer
1	Immenberg BS Phil RIVIERA	Immenberg Brown Swiss
2	ZOA	Urs Rüttschi
3	Immenberg BS Glenwood DAIANNE	Immenberg Brown Swiss
4	BIONDA	Walter Anken
5	Immenberg BS Levi Sg FORTUNA	Immenberg Brown Swiss

Abteilung 9: 2. Lakt. gek. nach 01.06.23		
Rang	Name	Besitzer
1	Immenberg BS Phil GARDENA	Immenberg Brown Swiss
2	Lärchenhof-BS Haegar HABIBI	Martin Piechl
3	Hugelshofer's Lennox VIOLET	René Hugelshofer
4	NELLI	Andy Lemmenmeier
5	JUBILA	Philipp Neff

Abteilung 10: 2. Lakt. gek. 10.02.23 – 31.05.23		
Rang	Name	Besitzer
1	Immenberg BS Glenwood GLENNA	Immenberg Brown Swiss
2	Hugelshofer's Lennox VINOX	Hugelshofer
3	DIANA	Josef Marty
4	FAITH	Josef Marty
5	CELERINA	Monika und Benjamin Stadler

Abteilung 11: 2. Lakt. gek. 30.11.22 – 09.02.23		
Rang	Name	Besitzer
1	VIOLA	Philipp Neff
2	NIKITA	Lürzer / Auf der Maur Franz und David
3	von Büren BS Gattuso MERY	Karl Iten
4	PIROSKA	Walter Anken
5	DOREEN	René Hugelshofer

Abteilung 12: 2. Lakt. vor 30.11.22		
Rang	Name	Besitzer
1	Häcki BS Lennox JUDY	Lürzer / Auf der Maur Franz und David
2	Immenberg BS Gattuso WENDY	Immenberg Brown Swiss
3	Scherrer's Sascha SARA	René Hugelshofer
4	Immenberg BS Gattuso WENDY	Paul Looser
5	Scherrer's Sascha SARA	Karl Iten

Abteilung 13: 3. Lakt. gek. nach 20.05.23		
Rang	Name	Besitzer
1	Büsser's Lennox ELISA	BC Seeberger Jürg und Willi
2	Ziegler-Gen Lennox TARANTELLA	Rolf Ziegler
3	BARCELONA	Lürzer / Auf der Maur Franz und David
4	Hugelshofer's Biver SPIDER	René Hugelshofer
5	Lärchenhof-BS Sascha SUNNY	Martin Piechl

Abteilung 14: 3. Lakt. gek. 15.01.23 – 20.05.23		
Rang	Name	Besitzer
1	Immenberg BS Lennox RUBY	Immenberg Brown Swiss
2	PAMELA	Walter Anken
3	NAOMI	Lürzer / Auf der Maur Franz und David
4	SüessTop Biver HILKE	Paul Looser
5	KESSY	Philipp Neff

Abteilung 15: 3. Lakt. gek. vor 15.01.23		
Rang	Name	Besitzer
1	Immenberg BS Grischa Star GOA	Immenberg Brown Swiss
2	PALOMA	Anken Walter
3	Immenberg BS Gattuso DOMINGA	Immenberg Brown Swiss
4	Ch. Gantenbein's Simbaboy BLEENDA	BC Seeberger Jürg und Willi
5	Mosrain's BS Calvin CHANTAL	Roman Widler

Abteilung 16: 4. und 5. Lakt. gek. nach 20.05.23		
Rang	Name	Besitzer
1	Lärchenhof-BS Blooming BROOKE	Martin Piechl
2	Immenberg BS Joe GHANA	Immenberg Brown Swiss
3	Hugelshofer's Bender FUBI	René Hugelshofer
4	Immenberg BS Salomon ROMANIA	Immenberg Brown Swiss
5	Ziegler-Gen Biver IMPULS	Rolf Ziegler

Abteilung 17: 4. und 5. Lakt., gek. 10.02.23–20.05.23		
Rang	Name	Besitzer
1	Immenberg BS Calvin GRACE	Immenberg Brown Swiss
2	Immenberg BS Blooming CAMELA	Immenberg Brown Swiss
3	Hugelshofer's Biver SEBI	René Hugelshofer
4	Ziegler-Gen Phil DILETTA	Rolf Ziegler
5	Ziegler-Gen Biver THEODORA	Rolf Ziegler

Abteilung 18: 4. und 5. Lakt. gek. vor 10.02.23		
Rang	Name	Besitzer
1	DOMENICA	Walter Anken
2	Lärchenhof-BS Enrico ELIANE	Martin Piechl
3	Lärchenhof-BS Norwin NORMA	Martin Piechl
4	Immenberg BS Blooming APPLE	Immenberg Brown Swiss
5	Immenberg BS Norwin GIULIA	Immenberg Brown Swiss

Abteilung 19: 6. und FF Lakt.		
Rang	Name	Besitzer
1	Hugelshofer's Fantastic SIMBAGIRL	René Hugelshofer
2	FULDA	Philipp Neff
3	VYNA	René Hugelshofer
4	Schatt's Virestar SILJA	Wendelin Kuster
5	Lanker's Jongleur ERLANDA	Roman Widler

Abteilung 20: DL Kühe 60 000 kg bis 75 000 kg LL		
Rang	Name	Besitzer
1	Immenberg BS Virestar RONJA	Immenberg Brown Swiss
2	Lärchenhof-BS Present PINK	Martin Piechl
3	VRONI	Wendelin Kuster
4	MADAME	Monika und Benjamin Stadler
5	AYLA	Markus Fitzi

Abteilung 21: 21 DL Kühe ab 75 000 kg LL		
Rang	Name	Besitzer
1	Lärchenhof-BS Texas ERNA	Martin Piechl
2	Immenberg BS Carlos FIORELLA	Roman Widler
3	MARA	Monika und Benjamin Stadler
4	PIA	Paul Looser

Abteilung 22: Galtkühe		
Rang	Name	Besitzer
1	NELLY	Walter Anken
2	FALBA	Roman Widler
3	BIOLA	Karl Iten
4	BALEIKA	Walter Anken
5	Häsi's Vigor JAMBA	Roman Widler

Abteilung 23: Stiere		
Rang	Name	Besitzer
1	Immenberg BS Hüge Sg GALIANO	Wendelin Kuster
2	Kuster BS Bradley VASCO	Wendelin Kuster
3	Gantenbein's Jeff CORSIN	Wendelin Kuster

Miss Schönholzerswilen

Immenberg BS Calvin GRACE	Immenberg Brown Swiss
----------------------------------	------------------------------

Rinderchampion

PALMA	Walter Anken
-------	--------------

Miss Genetik

NICOLE	Karl Keller
--------	-------------

Fruchtbarkeitsstar (SSP 51)

Immenberg BS Salomon ROMANIA	Immenberg Brown Swiss
------------------------------	-----------------------

Lebensleistung 124 415kg

PIA	Paul Looser
-----	-------------

Schöneuter Jüngere Kühe

Immenberg BS Glenwood GLENNA	Immenberg Brown Swiss
------------------------------	-----------------------

Schöneuter Ältere Kühe

Lärchenhof-BS Blooming BROOKE	Piechl Martin
Ziegler-Gen Biver TROMBONE	Ziegler Rolf



Thurgauer
Landfrauenverband

Tag des Apfels

Im Auftrag des Schweizerischen Obstverbandes haben einige gut gelaunte Thurgauer Landfrauen am Freitag, 15. September 2023 an den Bahnhöfen Romanshorn, Weinfelden und Frauenfeld Äpfel verteilt.

Die Passanten schätzten den Frischekick in Form eines Apfels aus frischer Ernte sehr und bestätigten, dass die Sorte «Gala» sehr beliebt und bekannt ist. «Er ist süss und langweilig. Aber die Leute essen das, was sie kennen» (Zitat von einem Obstbauchef eines grossen Obstbaubetriebes).

Regula Böhi-Zbinden, TLFV



Ihre Anzeige im «Thurgauer Bauer»,
egal in welcher Jahreszeit.

Wir informieren Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@galledia.ch

Porträt Landwirtin EFZ Leonie Trachsel

Die richtige (Berufs-)Wahl getroffen

Motiviert von einem erfolgreichen Lehrabschluss in diesem Sommer und bestärkt von familiären Vorbildern, sieht Leonie Trachsel ihre Zukunft im Verbleib in der Landwirtschaft.

Text: Isabelle Schwander

«Bäuerliche und nichtbäuerliche Bevölkerung sind in ihrer gegenseitigen Wahrnehmung und dem Verständnis füreinander doch sehr weit auseinandergerückt. Die Bäuerinnen und Bauern stehen unter öffentlicher Beobachtung und häufig auch unter Kritik an ihrer Arbeit», stellt die 18-jährige Leonie Trachsel aus Bättershausen (TG) fest. Eigentlich sei dies ernüchternd, aber andererseits liege gerade darin die Herausforderung für die junge Landwirtinnen- und Landwirtegeneration, hier Gegensteuer zu geben und den Dialog zu fördern. Die Bauerntochter schloss diesen Sommer am Arenenberg ihre Ausbildung als Landwirtin EFZ mit einem Notendurchschnitt von 5,6 ab. Für ihre Vertiefungsarbeit über eine alternative Düngungsmethode wurde sie von der der Emil-Halter-Stiftung für Jugendförderung Thurgau ausgezeichnet. Die Nervosität, als sie auf die Bühne trat und vor einem grossen Publikum die Methode «Düngen mit informiertem Quarzsand» erklärte, war ihr nicht anzumerken. «Ich hätte nie damit gerechnet, dass meine Vertiefungsarbeit mit einem so speziellen Thema auf breites Interesse stösst. Zwischenzeitlich gab es einige Anfragen beim Arenenberg, in denen sich u.a. auch Landwirte zu



Leonie Trachsel aus Bättershausen arbeitet derzeit auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb mit.

Details und Vorgehensweise für den Einsatz von Quarzsand erkundigten.» Sie habe Jack Rietiker, Geschäftsführer Arenenberg, das Einverständnis gegeben, wonach Interessierte Einblick in die VA nehmen können.

Unterschiedliche Betriebe kennengelernt

Für Leonie Trachsel ist es schon früh der Wunsch gewesen, den Beruf der Landwirtin zu ergreifen. «Als ich zur Berufswahl als Thema in der Schule die Be-

Düngen mit Quarzsand – Vertiefungsarbeit

Danach befragt, erklärt Leonie Trachsel den Inhalt ihrer Vertiefungsarbeit wie folgt: «Die Funktion dieser Methode ist schwer zu erklären, da bis jetzt noch fast niemand Erfahrungen damit gesammelt hat und sie nach der Quantenphysik funktioniert. Wenn man von einem Quant spricht, ist dies eigentlich eine Information oder eine Abfolge einer gewissen Reihenfolge. Alle Teilchen hängen so durch eine Information beschrieben zusammen, dass feste Stoffe wie Stein, Eisen, Holz etc. daraus resultieren. Der Quarzsand, direkt ab Werk, wirkt noch nicht wie Dünger. Um diesen also wirksam zu machen, musste man den Behälter (in dem sich der Quarzsand befindet) auf eine Edelstahlplatte stellen. Diese wurde mittels Kabel an der grauen Box (auch diese kann noch niemand erklären) angeschlossen und so wurden dann die Informationen übertragen. Diese bewirken, dass gewisse Stoffe für die Pflanze und deren Umwelt bekömmlicher werden.»

rufsmesse Thurgau besuchte, gab es für mich nur einen Stand, den ich direkt aufsuchte: Nämlich jenen des Verbands Thurgauer Landwirtschaft.» Leonies Eltern Regula und Rolf führen in Bättershausen einen Hof mit Ackerbau und Aufzuchttrindern. Vom Mostobst einiger Hochstammbäume, welches sie in einer lokalen Lohnmosterei pressen lassen, hat die Familie Obstsafte für den Eigenbedarf. «Meine Grosseltern sind nach wie vor begeisterte Imker, so haben wir eigenen Honig.» Leonies Eltern gaben 2019 die Milchwirtschaft auf. Aber während ihrer Ausbildung zur Landwirtin konnte Leonie Trachsel auf Lehrbetrieben ihre Begeisterung fürs Melken und alles, was mit Milchwirtschaft zusammenhängt, praktisch lernen und umsetzen. Sie berichtet begeistert von den Eindrücken auf dem Betrieb im 1. Lehrjahr, wo sie sowohl den Einsatz des Melkroboters wie auch den traditionellen Melkstand kennenlernte. Auch setzte dieser Betrieb stark auf die Direktvermarktung. Leonie erlebte während ihrer Ausbildung jene Phase mit, als während der Coronapandemie die Hofläden vorübergehend eine gesteigerte Nachfrage in der Direktvermarktung erlebten. Auf dem Hof für ihr 2. Lehrjahr standen Milchwirtschaft und Ackerbau im Fokus. Im 3. Lehrjahr lernte sie, wie sich Futterbau, Ackerbau und Milchwirtschaft auf einem Biobetrieb gestalten.

Nächste Schritte überlegen

Aus allen drei Lehrbetrieben nahm Leonie Trachsel vielschichtige Erfahrungen und Eindrücke mit, die sie in der künftigen Arbeit miteinbeziehen will. Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs im August ist Leonie auf dem Betrieb ihrer Eltern als Mitarbeiterin angestellt und hilft beispielsweise bei der Feldarbeit mit. Zu Beginn der Lehrzeit musste sie sich erst an den Umgang mit Landtechnik gewöhnen. «Denn ich bin im Um-

gang mit Tieren vertrauter.» Heute geniesse sie die Feldarbeiten mit den Maschinen genauso. «Ich bin in einer Übergangsphase und die Möglichkeit, auf dem elterlichen Betrieb mitzuarbeiten, bietet mir die Chance, mir bis zum Winter 2023 in Ruhe zu überlegen, welche nächsten beruflichen Schritte ich unternehmen möchte.»

Ich bin in einer Übergangsphase und die Möglichkeit, auf dem elterlichen Betrieb mitzuarbeiten, bietet mir die Chance, mir bis zum Winter 2023 in Ruhe zu überlegen, welche nächsten beruflichen Schritte ich unternehmen möchte.

Leonie Trachsel

Ein Gedanke, der ihr nicht ganz aus dem Kopf gehe, sei eine zweite Lehre. Sie könnte sich eine zusätzliche Ausbildung zur Bäckerin/Konditorin vorstellen. Sie hat drei jüngere Geschwister. Einer ihrer beiden Brüder hat sich für die Lehre als Landmaschinenmechaniker entschieden. Der Jüngste im Bunde besuche noch die Schule. Ihre Schwester ist in der Ausbildung zur Pferdewartin. Leonies Hobby dreht sich auch um Pferde: Bei einem Pferdehof in der Region hat sie Gelegenheit, Ausritte zu unternehmen. Der Austausch mit der Familie und Gleichaltrigen im Freundeskreis hat für sie hohen Stellenwert. Bei ihren Klassenkameradinnen und -kameraden – vor allem in der Parallelklasse am Arenenberg – stellte sie fest, dass einige von ihnen keinen elterlichen Betrieb im Hintergrund haben. «Schön, dass sich trotzdem so viele junge Leute für diesen Beruf entscheiden», findet Leonie Trachsel. Sorge bereitet ihr – und ihren Eltern – der Siedlungsdruck in der Region und der damit verbundene Kulturlandverlust.

Verbesserungen in der Hofsuche

Die Kampagne «Schweizer Bäuerinnen & Bauern» bietet eine Plattform, bei der Konsumentinnen und Konsumenten nach Produkten, Dienstleistungen und Events (1.-August-Brunch) suchen können. Neu gibt es diese Hofsuche auch in Englisch. Weiter gibt es neu einen Produktfilter, der die Suche nach konkreten Angeboten direkt vom Bauernhof erleichtert.

SBV

WEGA
DIE THURGAUER MESSE

Thurgauer
Landfrauenverband
TLFV

Öffnungszeiten:
Do, Fr: 11.00–21.00 Uhr
Sa: 10.00–21.00 Uhr
So: 12.00–19.00 Uhr
Mo: 11.00–18.00 Uhr

Täglich feins us Landfrauehand
Freitag: Thurgauer Wähetag

WEGA-Landfrauenbeizli
28. September bis 2. Oktober 2023
im Bauernhofzelt, Halle 8

Ein Besuch lohnt sich!

Das Historische Museum Thurgau teilt mit:

Frauenfelder Kulturtage im Historischen Museum

Wenn sich die Frauenfelder Kultur drei Tage in ihrer ganzen Fülle präsentiert, ist auch das Historische Museum Thurgau mit von der Partie. Das Museum lockt vom 22. bis 24. September 2023 mit einem reichhaltigen Angebot für Gross und Klein im Schloss Frauenfeld.

Auf den Spuren einer Heldin im Schloss Frauenfeld: Am Samstag um 14 und 15 Uhr gehen Familien auf Spritztour: Schlossdame Barbara zeigt vom Waffenkeller bis zum Turm, was sich im Schloss während der 800-jährigen Geschichte ereignet hat.

Leuli-Trail: Ausgerüstet mit einem nur an den Kulturtagen kostenlosen Bilderbuchrätsel entdecken Gross und Klein täglich von 13 bis 17 Uhr das Schloss und seine Geschichte auf eigene Faust. Wer alle Rätsel richtig löst, gewinnt ein Rubbel-Tattoo.

In der geheimen Schatzkammer: Über 40 000 Objekte lagern im Museumsdepot, ein Ort, zu dem in der Regel nur Befugte Zutritt haben. Nicht so an den Kulturtagen. Kunsthistorikerin Christine Süry und Historiker Luca Stoppa bieten Interessierten die seltene Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen des Museums zu werfen.

Löwenstarke Museumssafari: Für die abenteuerliche Safari spannen die kantonalen Museen zusammen. Sie schicken Familien in den Frauenfelder Museen auf Erkundungstour, lassen sie Bilderrätsel lösen, Geheimnisse entschlüsseln und schulen ihren Blick für die Details der Kunst.

Der Eintritt ist frei. Für die Führung im Museumsdepot ist eine Anmeldung über die Webseite erforderlich, die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschränkt. www.historisches-museum.tg.ch

1/3 Lebensmittel für die Tonne!

Podiumsdiskussion WEGA 2023

Übertriebene Qualitätsnormen führen zu Foodwaste.
Was kann man dagegen tun?



Freitag, 29. September 2023

17.30 Uhr

Aula BBZ Weinfelden

Andreas Allenspach

Mitglied der Geschäftsleitung Rathgeb Bio

Gabi J. Müller

Gemeindepräsidentin Raperswilen

Manuel Strupler

Nationalrat SVP / Vizepräsident VTL

Kurt Egger

Nationalrat Grüne / GL Nova Energie GmbH

Katharina Serafimova Moderation



Eine Veranstaltung der
Kommission Zukunft
Landwirtschaft VTL

Besuchen Sie die
Podiumsveranstaltung und
diskutieren Sie mit!



September 2023

Samstag, 23. September

Freiberger-Fohlenschau

ab 9.30 Uhr, bei Familie Kuster, Hagenwil 1, 8577 Schönholzerswilen. Festwirtschaft, Kinderprogramm. www.stall-kuster.ch
www.pferdezucht-thurgau.ch

Samstag, 23. und Sonntag, 24. September

Kürbisfest

Samstag ab 11.00 Uhr, Sonntag ab 9.30 Uhr, Primarschule Lommis, Matzingerstrasse 23, 9506 Lommis. Weitere Infos und Anmeldung Bauernzorgen: www.tvlommis.ch

Donnerstag, 28. September, bis Montag, 2. Oktober

Thurgauer Landfrauenverband: Landfrauenbeizli im Bauernhofzelt

Während der Wega.

Freitag, 29. September

Podiumsdiskussion Wega 2023

17.30 Uhr, Aula BBZ Weinfelden
Thema: 1/3 Lebensmittel für die Tonne! Spannende Gäste diskutieren.

Samstag, 30. September

Schafschau

Markthalle Sangen, Weinfelden, Schafzuchtverein Oberthurgau

Oktober 2023

Sonntag, 1. Oktober

Wega-Viehschau

13.30 – 14.30 Uhr, Bauernhof Arena, Halle 8

Sonntag, 1. Oktober

Wega-Kälberwettbewerb

14.30 – 15.30 Uhr, Bauernhof-Arena, Halle 8, Moderation Angela Haas, SRF

Mittwoch, 4. Oktober

Braunviehzuchtverein Amriswil am Jahrmarkt

9.00 – 18.00 Uhr, Viehmarktplatz, Amriswil. Viehschau, Kälberwettbewerb und Festwirtschaft.

Mittwoch, 4. Oktober

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93.

Donnerstag, 5. Oktober

9. Internationale Strohballenarena «Von lila Kühen und Äpfeln aus dem Tetra Pak – wird uns die Landwirtschaft immer fremder?»

18.30 – 21.00 Uhr, Milchviehstall. Arenenberg. Programm und Anmeldung: www.strohballenarena.info
Kompetenznetzwerk Ernährungswirtschaft AG, Arenenberg, LEADER Westlicher Bodensee e.V.

Dienstag, 10. Oktober

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Dienstag, 24. Oktober

Vortrag «Erdbeben in der Schweiz – eine neue Risikoanalyse»

20.00 Uhr, Kantonsschule Frauenfeld, Altbau, Singsaal. Dr. Leila Mizrahi, Schweizerischer Erdbebendienst, ETH. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

November 2023

Dienstag, 7. November

BäuerinnenForum

20.00 Uhr. Kath. Pfarreizentrum, Freistrasse 13, 8570 Weinfelden. Referat und Erfahrungsberichte zum Thema Generationenwechsel «Ich bin (wir sind) dann mal weg» Freier Eintritt – Kollekte

Dienstag, 7. November

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Samstag, 11. November

Ostschweizer Netzwerkanlass junger Agrarfachkräfte

10.00 Uhr, Aula Landwirtschaftliches Zentrum Flawil. Spannende Unternehmer referieren über den Wirtschaftsstandort Schweiz.

Montag, 13. November

BäuerinnenForum

20.00 Uhr, Festsaal, Gasthaus zum Trauben, Rathausstrasse 1, 8570 Weinfelden. Referat und Erfahrungsberichte zum Thema

Generationenwechsel «Hallo, da bin ich/ sind wir!» Freier Eintritt – Kollekte

Donnerstag, 16. November bis Sonntag, 19. November

Thurgauer Landfrauenverband: Verwöhntage in Leukerbad

Informationen auf www.landfrauen-tg.ch

Dienstag, 21. November

Vortrag «Bioreaktoren als Lebensmittelproduktion der Zukunft»

20.00 Uhr, BBZ, Aula, Weinfelden. Prof. Dr. D. Eibel, ZHAW Winterthur. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Donnerstag, 30. November

Innovationsforum Ernährungs-wissenschaft

Tänikon. Ressourceneffizienz – Smarte Lösungen für die Praxis.

Dezember 2023

Dienstag, 5. Dezember

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Dienstag, 5. Dezember

Vortrag «Der Wiedehopf im Thurgau»

20.00 Uhr, Kantonsschule Neubau, Grosse Aula, Frauenfeld. Irmi Zwahlen, Vogelwarte Sempach. Thurgauische Naturforschende Gesellschaft

Mittwoch, 6. Dezember

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93.

Januar 2024

Dienstag, 9. Januar

Vortrag «Der Bär von Arosa»

20.00 Uhr, Berufsbildungszentrum, Aula, Weinfelden. Dr. Hans Schmid, wissenschaftlicher Leiter des Bärenland Arosa. Organisation: Jagd Thurgau

KURSAGENDA

KURSE LANDWIRTSCHAFT

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Kompetent und erfolgreich telefonieren – Telefontraining <i>Ort: Arenenberg, 8268 Salenstein</i>	23.10.2023	08.30 – 12.00	Fr. 100.–/Person, inkl. Kursdokumentation, exkl. Verpflegung	Brigitte Frick	09.10.2023
Einführungskurs Biolandbau für Umsteller und Interessierte 2023 (8 Kurstage, Tag 1 und 2 sind Pflichttage, 3 Tage sind frei wählbar)	26.10. bis 14.12.2023 jeden Donnerstag	09.00 – 16.00	Fr. 80.–/Person und Tag, bei mehreren Pers. vom gleichen Betrieb 10% Rabatt Verpflegung Fr. 27.–/Person und Tag (jew. vor Ort zu bezahlen)	Jenifer van der Maas Kantonale Bioberatungsstellen TG/ZH/SG	01.10.2023
Repertorisieren lernen <i>Ort: Arenenberg, 8268 Salenstein</i>	22.11.2023	09.00 – 16.00	Fr. 145.–/Person, Fr. 290.–/Ehepaar/Familie, Fr. 120.– für Lernende Kt. Thurgau, Preise inkl. Verpflegung	Kilian Appert	08.11.2023
Gut vorbereitet für die Hofübergabe <i>Ort: Arenenberg, 8268 Salenstein</i>	16.02.2024	09.00 – 16.30	Fr. 160.–/Betrieb, exkl. Verpflegung Tagesverpfl. inkl. Pausenkafi und Zöpfli Fr. 27.50, vor Ort zu bezahlen	Christine Heller	05.02.2024

Online-Anmeldung möglich: www.arenenberg.tg.ch oder wie bisher Telefon 058 345 85 00 |
E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch

KURSE ERNÄHRUNG UND KULINARIK

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Reihe Trendthema: Nordische Gemüseküche – Teil 1 – Herbst & Winter	11.11.2023	09.30 – 14.00	125.–	Judith Shoukier	28.10.2023
Wärmende Wintersuppen – Fortsetzung mit neuen Kreationen	01.12.2023	17.30 – 21.30	98.–	Judith Shoukier	18.11.2023
Weihnachtsbäckerei: Einfach und verblüffend schnell	08.12.2023	17.30 – 21.30	105.–	Gabriella Röhl	24.11.2023

Anmeldungen unter Telefon 058 345 81 00 | kurse.hauswirtschaft@tg.ch

IM FOKUS: KOMPETENT UND ERFOLGREICH TELEFONIEREN – TELEFON-TRAINING

Themen: Warum professionelle Umgangsformen in Kundengesprächen wichtig sind – Welche Verhaltensregeln im Kundengespräch beherzigt werden sollen – Wie negative Botschaften sympathisch und aussagekräftig formuliert werden, vor allem bei Reklamationen – Eigenes Statement in kürzester Zeit auf den Punkt bringen – Umgang mit schwierigen Gesprächspartnern

Zeit Montag, 23. Oktober 2023, 8.30 – 12.00 Uhr

Ort Arenenberg, Schulgebäude, S005, 8268 Salenstein

Auskunft Brigitte Frick, Beraterin Direktvermarktung, Arenenberg, Tel. 058 345 85 07, brigitte.frick@tg.ch

Kosten Fr. 100.– inkl. Kursdokumentation, exklusive Verpflegung

Anmeldung bis Montag, 9. Oktober 2023, an Arenenberg, Kurssekretariat, Arenenberg 8, 8268 Salenstein, Tel. 058 345 85 00, E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch oder online: www.arenenberg.tg.ch



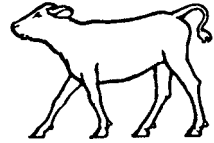
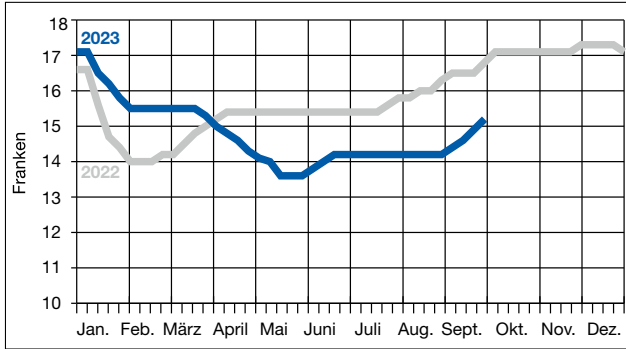
Alle Kurse, Weiterbildungen
und Veranstaltungen unter
www.bbz-arenenberg.ch

arenen
berg

Schlachtviehpreise

Labels in Schlachthöfen, Fr. je kg SG

IP-Suisse QM	T3	15.00 – 15.20 (+ 0.80 Labelprämie inklusive RAUS)
QM	T3	15.20



Preis für Bankkälber KV T3 Wattwil
(pro kg Schlachtgewicht)

18. September 2023
Fr. 15.20

Bankvieh, franko Schlachthof gültig 18. September bis 22. September 2023

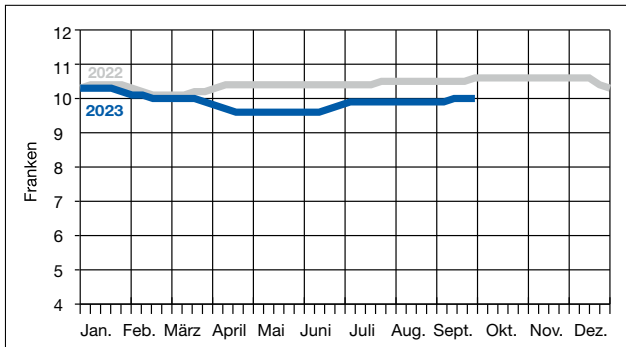
		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Muni ungeschafelte MT QM	T3	10.00	normal	gross
Muni IPS	T3	10.00 – 10.10 (+ 60 Rp.*)	normal	gross
Ochsen OB QM	T3	10.00	normal	gross
Ochsen IPS	T3	10.00 – 10.10 (+ 60 Rp.*)	normal	gross
Rinder RG QM	T3	10.00	normal	gross
Rinder IPS	T3	10.00 – 10.10 (+ 60 Rp.*)	normal	gross
Muni MA QM	T3	8.30	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

Verarbeitungsvieh, franko Schlachthof gültig 18. September bis 22. September 2023

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Kühe VK QM	T3	9.10	gut	normal
Kühe VK QM	A3	8.20	gut	normal
Kühe VK QM	3X1–1X1	7.15 – 6.25	gut	normal
Kühe VK QM	3X2–1X2	7.45 – 6.55	gut	normal
Kühe VK QM	3X3–1X3	7.55 – 6.65	gut	normal
RAUS-Zuschlag je Tier Fr. 40.– (gilt nur für Mc-Donald's-Kühe über Bell, Mindestanforderung A3)				
Kühe IPS, QM-Basispreis	T3	9.10 – 9.20 (+ 20 Rp.*)	gut	normal
Rinder/Jungkühe RV QM	T3	9.30	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

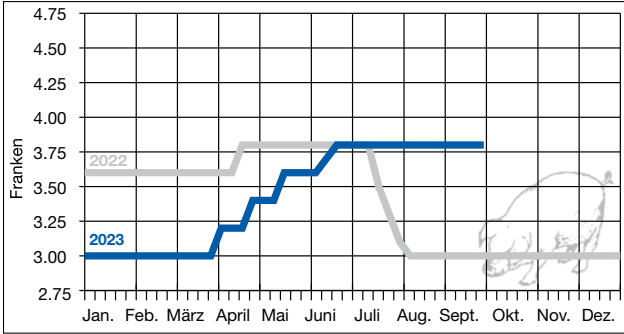


Preis für Rinder RG T3
(pro kg Schlachtgewicht)

18. September 2023
Fr. 10.00

Das gute Angebot an Bankvieh kann die Nachfrage nicht decken, was für Verhandlungen und einen Preisaufschlag spricht. Der Proviande Wochenpreis bleibt für nächste Woche jedoch bei 10.00 Fr./kg SG stehen.

Preise für Schlachtschweine ab Stall (pro kg Schlachtgewicht)

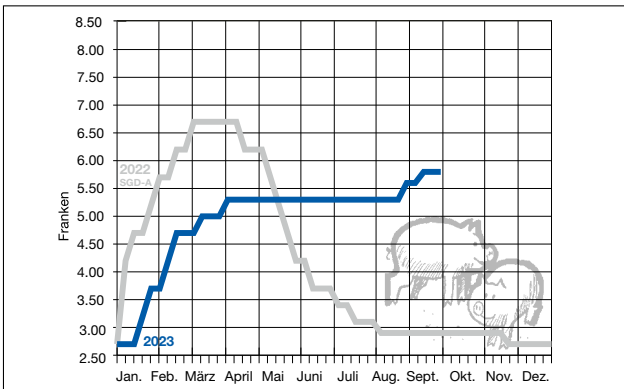


Schlachtschweine

Für die Woche 38 vom 15. September bis 21. September 2023 gelten für Schlachtschweine folgende Preise:

- Fr. 3.80/kg SG ab Stall QM Schweizer Fleisch
- Fr. 4.15/kg SG IPS ab Stall (*Basispreis QM ab Stall und die von der Migros und IP-Suisse festgelegte IPS-Prämie von aktuell 35 Rappen*)
- Fr. 1.80 – 2.00 kg SG abgehende Zuchtschweine

Preise für Jager 20 kg



Jager

Woche 38 vom 18. September bis 23. September 2023

	SGD-A	IPS-Prämie (pro Stück)
20 kg	5.80	14.00
30 kg	4.70	
40 kg	4.10	

Marktbericht Wattwil vom 18. September 2023

Auffuhr:

47 Kälber, 10 Kühe, 3 Rinder: 63 Stück
 *Anzahl Tränker: 27, Bankkälber: 20
 Handel Bankkälber: flüssig
 Handel Tränkekälber: normal
 Qualität Bankkälber: gut
 Qualität Tränkekälber: gut

Bankkälber:

Preis pro Kilo Schlachtgewicht:
 QM-Label: H Fr. 16.00, T Fr. 15.20, A Fr. 13.70

Tränkekälber, Stierkälber:

AA Mastkreuzungen 100%:	Fr. 9.90
AB Mastkreuzungen 50%:	Fr. 6.50
A+ Zweinutzung:	Fr. 4.70
A milchbetont:	Fr. 4.20
B stark milchbetont:	Fr. 3.70

Tränkekälber, Kuhkälber:

AA Mastkreuzungen 100%:	Fr. 8.40
AB Mastkreuzungen 50%:	Fr. 6.10
A+ Zweinutzung:	Fr. 4.70
A milchbetont:	Fr. 4.20
B stark milchbetont:	Fr. 3.70

Preisempfehlung Tränker SMP/ASR

AA: minus 0.20 > 11.20 AA: w minus 0.40 > 9.50
 A: minus 0.20 > 5.20

Kategorie	AA (m/w)	AB (m/w)	A+
Preis ab Stall	Fr. 11.20/9.50	Fr. 7.80	Fr. 5.70
Kategorie	A	B	C
Preis ab Stall	Fr. 5.20	Fr. 4.70	n.V.

Das Angebot ist leicht steigend, die Entwicklung regional unterschiedlich. Die Preise sind bei den weiblichen Tieren unter Druck geraten.

Marktkommentar

Schlachtschweinepreise

Letzte Woche

Mittlere Angebote und eine mittlere Nachfrage. Das Angebot war seit 26 Wochen marktgerecht. Der Preis war deutlich nicht kostendeckend. Das Angebot war an den Verbrauch angepasst, eine Mehrproduktion wurde nicht erwartet.

Diese Woche

Voraussichtlich abgeräumter Markt bei mittleren Angeboten und mittlerer, je nach Käufer unterschiedlicher Nachfrage. Mit dem aktuellen Preis in dieser Konstellation sind die Schweinehalter nicht zufrieden.

Höchster zu realisierender Preis

franko Schlachthof (Fr/kg SG)

QM: variabel

Abgehende Mutterschweine

Gemäss Vermarkter mittlere Angebote und beständige, mittlere Nachfrage.

Jager

Der QM- und IPS-Jagermarkt präsentiert sich bei gut mittleren Umsätzen ausgeglichen. Der Morenbarometer ist auf Rot. Die saisonal reduzierten Belegungen verhindern einen Preisdruck ab Juli 2024.

Die Börsenpreise für Schlachtschweine und Jager für die nächste Woche sind ab Freitag, 15.00 Uhr, über Telefon 041 462 65 98 oder www.suisseporcs.ch zu erfahren.

Bio-Schlachttiere, Muni MT und Ochsen OB

T3: Fr. 10.20 H3: Fr. 10.60 C3: Fr. 10.80

Rinder

T3: Fr. 10.20 H3: Fr. 10.60 C3: Fr. 10.80

Verarbeitungstiere

T3: Fr. 9.90

Kälber KV

T3: Fr. 15.90 H3: Fr. 17.10 C3: Fr. 17.40

Natura Beef-Bio

T3: Fr. 13.10 H3: Fr. 13.50 C3: Fr. 13.70

Bio-Schlachtschweine

Fr. 7.80

Bio-Jager (LG ab Stall)

20 kg: Fr. 13.00 30 kg: Fr. 9.70 40 kg: Fr. 7.40

Lämmer und Schafe

(Preise der Proviande Woche 38) Preise je kg SG T3.

LA (Lämmer) Fr. 14.10 je kg SG

SM 2 (Schafe mit zwei Schaufeln) Fr. 9.75 je kg SG

SM 4-8 (Schafe mit vier Schaufeln und ältere) Fr. 7.10 je kg SG

WP (Weidelämmer) Fr. 5.40 je kg LG

Tiermarkt Empfehlungen

SILVESTRI
seit 1927

Ihr verlässlicher
Partner für
Bio & Demeter
Nutz- und
Schlachttiere!

info@silvestri.swiss
oder 071 757 11 00

83558

LID.CH



Landwirtschaft
für Medien,
Schulen,
Konsumenten

LID Landwirtschaftlicher
Informationsdienst

Weststrasse 10, 3000 Bern 6
Telefon 031 359 59 77
E-Mail: info@lid.ch

**Wernicht
insetiert
wird
vergessen!**

Zu verkaufen

aus laufend frischer Auswahl

Rot- und Schwarzflecken



- Etliche Biotiere nähig oder frisch gek.
- Einige Tiere mit viel Milch aus Roboterhaltung
- 3 schöne RH-Rinder frisch gekalbt à Fr. 2750.–

Linus Bissegger, Viehhandel, 8572 Berg
Tel. 071 636 11 62, Natel 079 629 92 72

83163



FALTFRONTEN

**Komfortable Verschliessung
für breite Öffnungen**

- hohe Windlastenaufnahme
- für tägliches Öffnen und Schliessen

Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil
T +41 (0)71 424 24 84
www.dirim.ch · info@dirim.ch

82514



Laufend lieferbar
gesunde, kräftige
Junghennen

**braun, schwarz
und weiss**
Eierverpackungs-
material

Soller AG
Geflügelzucht

9315 Neukirch-Egnach
Riedernstrasse 8
Tel. 071 477 13 23

80905



WALTERARNOLD
VIEH- UND SCHWEINEHANDEL

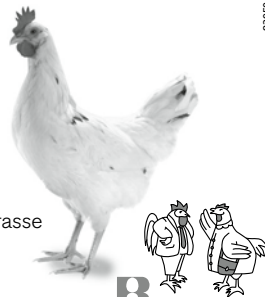
Ihr Partner in der Viehwirtschaft

82178

BURGMER AUS FREUDE AM TIER

BURGMER
Geflügelzucht AG
Auholzstrasse 4
CH 8583 Sulgen
T 071 622 15 22
info@burgmer-ag.ch
www.burgmer-ag.ch

Wir verkaufen laufend gesunde und leistungs-
fähige Bio- und konventionelle Junghennen in den
Farben Weiss, Braun, Schwarz und Sperber.
Im Bio-Bereich zusätzlich Junghennen der Spezialrasse
Lohmann Sandy und unserem Zweinutzungshuhn
Lohmann Dual.



B

82950

Veranstaltungen Empfehlungen

Braun kommt...

mit Einführungsrabatt

89168

Neu Siloschlauchpresse

Wir verpressen Ihr Gras oder Mais sauber in einen Siloschlauch mit \varnothing 2,4 Meter.

- kostengünstig/einfach in der Handhabung
- flexibel bis zu 400 m³ pro Schlauch
- hohe Pressleistung bei exakter Verdichtung



Bei Interesse: 079 774 90 12 www.braun-lohnarbeiten.ch

Trockentreber

Malzkeime

Mais ganze Pflanze, Kolbenschrot, CCM konventionell sowie Bio

Oberkirch Maiswürfel plus

Zuckerrübenschnitzel

konventionell sowie Bio

ANImash Junior

für Aufzuchtälber IPS, QM

ANImash Plus

für Milchvieh IPS, QM

Erhältlich als:

lose, Big-Bag oder gesackt

82667

Raufutter aus Ihrer

Landi

Gratis: 0800 808 850 · www.raufutter.ch



leben arbeiten gestalten

gemeinde



kaltbrunn

Politische Gemeinde

Dienstag, 3. Oktober 2023

Gemeinde-Viehschau

mit Miss SeeGa OB/ROB und Schauabend

Mittwoch, 4. Oktober 2023

Bezirks-Zuchtstierenschau

mit Marktcharakter und Chilbibetrieb

Reg. Betriebscup und

Jungzüchter-Wettbewerb

(für Braunvieh)

Donnerstag, 5. Oktober 2023

Vieh- und Warenmarkt mit Chilbi

- landw. Maschinenmarkt
- grösster Viehmarkt der Ostschweiz

ÖV-Angebot und Parkierung am Donnerstag,

5. Oktober 2023

Jeder SOB-Zug von/nach Uznach/Wattwil hält in Kaltbrunn im Halbstundentakt ab 08.07 – 18.51 Uhr.

Die Parkmöglichkeiten sind beschränkt.

www.kaltbrunnermarkt.ch

88019



Sorgentelefon für Kinder

Gratis

0800 55 42 10

weiss Rat und hilft

sorgenhilfe@sorgentelefon.ch • SMS 079 257 60 89
www.sorgentelefon.ch • PC 34-4900-5



Thurgauer Bauer

Wir informieren Sie gerne.

T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@galledia.ch



89060



Ich bestelle den Bauernkalender 2024

Anzahl Ex. ____
Schweizer Bauernkalender Girls 2024

Anzahl Ex. ____
Schweizer Bauernkalender Boys 2024

Format: 56 x 40 cm, Preis Fr. 42.–
plus Porto und Verpackung Fr. 9.50



Vorname, Name _____

Strasse _____ PLZ, Ort _____

Telefon _____ E-Mail _____

Ort _____ Datum _____

Unterschrift _____

Bitte schicken Sie den ausgefüllten Coupon an:
Bauernkalender, galledia verlag ag
Postfach, 9230 Flawil
Code 9230

Oder bestellen Sie den Kalender online unter:

www.bauernkalender.ch



Fachtage "Neu- und Umbau"

Di. 10.10.2023, **Neubauprojekt** von Sonderegger Bruno & Ramona, Vorburg 42, 9430 St. Margrethen SG

Di. 17.10.2023, **Umbauprojekt** von Weiss Roman & Jill Meier, Weidstrasse 39, 8909 Zwillikon ZH

Di. 24.10.2023, **Neubauprojekt** von Birrer Beat & Yvonne, Feld 2, 6022 Grosswangen LU

Do. 02.11.2023, **Umbauprojekt** von Gebrüder Gygax Bernhard & Urs, Oberhof 83, 3476 Oschwand BE

Zusammen mit Partnern organisiert das Lely Center im Herbst 2023 in verschiedenen Regionen der Schweiz Fachtage zum Thema «Neu- und Umbau». Anhand von interessanten Praxisbeispielen wird die zukunftsorientierte Realisierung von Um- und Neubauprojekten im

Rindviehbereich thematisiert und mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert. Die Fachtage finden jeweils von 09:30 Uhr bis 15:30 Uhr statt und die Teilnahme ist kostenlos.

Wir freuen uns auf Deinen Besuch.

Das erwartet Dich:

- Spannende Fachvorträge
- Besichtigung interessanter Neu- oder Umbauprojekte
- Austausch mit Berufskolleginnen und Berufskollegen
- Fachinput und Diskussion direkt im Stall
- Kulinarik & Geselligkeit

LELY CENTER Härkingen
Dairy Solution GmbH
Im Feld 16
4624 Härkingen

Eine Anmeldung ist erforderlich
www.lely.com/ch/de/fachtage
oder info@sui.lelycenter.com / 032 531 53 53



89171

Möchten auch Sie bei unseren
nächsten Sonderseiten
«Olma» mit dabei sein?
Diese Möglichkeit
bieten wir Ihnen in der
Kalenderwoche 40/2023.

Thurgauer Bauer

Wir informieren Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@galledia.ch



83649

018 344 94 83



... einfach mal mit jemandem reden – wir hören zu!
MO 8.15-12h | DI 13-17h | DO 18-22h: **041 820 02 15**



Offizielles Organ des Verbands Thurgauer Landwirtschaft (VTL)

Erscheint wöchentlich jeden Freitag

und beinhaltet unter anderem Themen wie:
Aktueller Pflanzenschutz, Tierhaltung, Milch-
produktion, Pflanzenbau, Biolandbau, Obstbau,
Waldbau, Landtechnik, Landjugend, Landfrauen

Gerne bestelle ich folgendes Abo vom Thurgauer Bauer:

- Probe-Abo, 3 Ausgaben gratis
- Schnupper-Abo, 6 Ausgaben für Fr. 10.–
- Jahres-Abo, 52 Ausgaben für Fr. 96.–

Einsenden an:

Galledia Fachmedien Frauenfeld AG
Thurgauer Bauer
Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld
abo.tgbauer@galledia.ch
Tel. 058 344 95 33

Vorname: _____

Nachname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____